

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
 Aktienkapital 145 Millionen Mark.
 Reserven rund 34 Millionen Mark.

Depositenkassen:

Köln: Unter Sachsenhausen 4
 Köln-Ehrenfeld Köln-Lindenthal
 Venloer Str. 239 Geibelstr. 33.
 Unsere Depositenkassen nehmen Bareinlagen entgegen und versetzen dieselben je nach Kündigungsfrist bis zu 4 Proz.
 Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen empfehlen wir die einbruch- und feuersichere

Stahlkammer

In unserem Bankgebäude Unter Sachsenhausen 4, in der wir unter Selbstverschluss der Mieter stehende Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Größen vermieten, sowie versiegelte Wertpapiere usw. zur Aufbewahrung annehmen.
 Die Bedingungen für die Einlage von Depositen-Geldern, sowie für die Benutzung der Stahlkammer sind während der Geschäftstunden an den Depositenkassen zu erfahren.

Geruchfreie Pissoirs und Klosetts erzielt man durch
Sanitor,
 stets reine, frische Luft in Schlaf- und Krankenzimmern, Privat-toiletten u. Spinden etc. durch
Aromat,
 garantiert 25—30% Ersparnis durch Kohlenpar-Apparat und Hitzegeräte

Lucifer.
 L. Esser & Co., Köln-Sülz. Teleph. 1026.

Kralls Bett-Sofas
 Am Tage ein eleg. Sofa
 Bei Nacht ein bequ. Bett
 mit Matratze.
 Katalog gratis.
 Besichtigung ohne Kaufzwang.
Praktische Geschenke der Möbel und Polsterbranche.
 Divans, Chaiselongues, Sessel, bequeme Ruhestühle u. Klubsessel, Büffets, Schreibtische, Nähtische, Serviertische, Paneelbretter, Säulen, Ständer usw. usw.
 Extra billige Preise.
Peter Krall, Mühlenbach 12.

Jean Menzen
 Köln-Kalk
 Hauptstr. 123 u. 57. Fernspr. 166.

Einzigstes Spezial-Bettwaren- u. Gardinengeschäft am Platze
 (40 Jahre bestehend)
 Reiche Auswahl in Oberbetten, Unterbetten Plumeaus, Kissen, Wolldecken, Kamelhaar-Decken, Steppdecken, Bettwäsche usw.
 Bettfedern, Daunen, Bettflocken, Pflanzendaunen Hasenspitzen
 Jeder Kunde kann beim Füllen der Betten zugegen sein.
 Holz- u. Eisenbetten, Kinderbetten, Matratzen.
 Bettfedern werden gedämpft und gereinigt.
 Schlafzimmer- u. Kucheneinrichtungen Hauptstr. 57.
 Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Die Kölner Privat-Frauenklinik
 von Dr. P. Bong.
 Viktoriastrasse 30 Fernsprecher 4420
 bietet Frauen sachgemäße u. gewissenhafte Pflege im Wochenbette.
 Arzt im Hause. 3 Klassen. Näheres durch Prospekt.

Bardenheuer & Bergerhausen

Neumarkt 34 (direkt an der Apostelnkirche)

Kohlen, Koks, Briketts.

Spezialitäten: Ia. Anthrazit-Nusskohlen
 Ia. Zechenkoks (Ringfrei)

Telephon 852

Zu Festgeschenken

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

Aparte Neuheiten in Damen- und Kinderschürzen
 Röcke — Taschentücher — Unterzeuge — Krawatten
 einfache u. elegante Bettwäsche
 Tisch- u. Teegedecke, Spitzendecken u. Läufer.

Geschw. Stappen

Inh.: Franz Damm

Köln, Hohepforte 22—

Spezial-Leinen- und Wäsche-Geschäft.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Jean Bergheim

Tel. 2310

Maschinenfabrik
 Köln, Domstrasse 60.

Reparatur-Werkstätte

für Gas- und Benzin-Motore, Buch- und Steindruckerei-, Schreinerei-, Bäckerei-, Metzgerei- etc. Maschinen, Dreh-, Hobel-, Fräse- etc. Arbeiten, Transmissionen.
 Autogene Schweisserei.

Ernst Hechtle, Juwelier, Hohestr. 39

Grosse Auswahl in

Juwelen

Gold-

Silberwaren

Sehr preiswerte

Brillantringe

Fugenlose Trauringe

nach Gewicht.

Umtausch gestattet. — Eigene Werkstätte.

Warten Sie mit Spielwaren-Einkauf!

Ab 25. November

beginnt unser grosser

Spielwaren-Verkauf

mit wunderschöner Gratiszugabe.

Gebrüder Blum, Nippes.



St. Joseph-Institut

für kirchliche Kunst

TH. SCHÜLLER G. M. B. H.

Köln am Rhein

Ausstellungsräume

Venloerstr. 5-7, am Friesenplatz.
 Telephon 780.

Kirchliche Kunst- und Gebrauchsgegenstände aller Art

wie: Statuen, Kreuze, Altäre, Kanneln, Beicht- und Beistühle, Kirchen-Parasols und Ornamente.

Wohnschreiner.

Grösstes u. ältestes Etablissement dieser Branche

Auf sämtlichen beschickten Ausstellungen prämiert.

Versand nach allen Weltteilen.

Kataloge und Preislisten in allen Sprachen.

Achtung! Gereonschule!

Im Jahre 1890 oder 91 ist eine photographische Aufnahme der Klasse des Herrn Julius Ritsch in der Schule am Klingelpütz erfolgt. Als Merkmal mag angeführt werden, daß auf dem Bilde in der vorderen Reihe u. a. ein Junge mit einem Holzbein sitzt. Eine derartige Photographie wird zu kaufen oder zwecks Aufnahme einer Kopie zu leihen gesucht.

Best. Angebote gegebenenfalls unter Aufgäbe des Preises unter A 188 erbeten an die Geseh. d. Bl.

Moden-Akademie der Schneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen

Köln, Neumarkt 27/29, Ecke Thieboldsgasse.
 Aufnahmeprüfung findet statt am 2. und 3. Dezember 1910. Die Aufnahmeprüfung beginnt am 2. Jan. u. 1. Februar 1911. Die Aufnahmeprüfung besteht aus Schneiden und Stechen. Der Vorstand vorzüglich passender Schnittmuster und Mode-Journale. Man verlange Muster und Prospekt gratis. Lehrbücher zum Selbst-Unterricht im Damen- und Herrenfach. Neue verbesserte u. verbesserte Ausgabe. Einfach u. leichtes, bestbekanntes System.
 Moden-Akademie der Schneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen
 Köln, Neumarkt 27/29, Ecke Thieboldsgasse.

Pelz-Färberei.

Pelze werden innerhalb einer Woche tiefschwarz gefärbt

Färberei Chem. Waschanstalt

Jakob Reuter

Telephon Köln, Follerstr. 100
 6576 6576

Filialen:

Machabderstraße 4 Alteburgerstraße 41
 Johannisstraße 61 Bantthal
 Mauritiussteinweg 49 Goldsteinstraße 33
 Einzige Pelz-Färberei am Platze.

Yoghurt-Milch

Nährhaft • Bekömmlich • Blutreinigend.

Zu beziehen durch:

Apotheker
Hupertz & Schürmann Nachf.
 Dr. Deleré und Dr. Ridder.
 Hansaring 81. Köln. Tel.-Nr. 6418.
 Man verlange Prospekt u. achte besonders auf d. Schutzmarke.

Medizinisches Institut

(Dr. J. Boden, Dr. M. Schulte, Dr. F. Warburg)
 Köln

Friesenplatz 16, Hansahaus, Fernspr. 5905.

Neu eingerichtet:

Inhalatorium

Einatmung veredelter Medikamente; Atmungskuren mit Drügers Apparat bei Asthma und Lungenerweiterung.

Radium-Emanatorium

zur Behandlung der Gicht.

Zur Stadtverordnetenwahl in Mülheim.

Das amtliche Wahlergebnis weicht von den bereits mitgeteilten Biffern in ganz unbedeutender Weise ab. Die Zentrumspartei hat danach 2780—2815, die Liberalen 434—449 und die Sozialdemokraten 2962—2986 Stimmen erhalten. Es haben von den 8747 Wahlberechtigten 6245 ihr Wahlrecht ausgeübt, das ist 71 Prozent. Die Wahlbeteiligung war dieselbe wie bei den Hauptwahlen im Jahre 1908. Vergleichen wir die Stimmengahlen der Parteien von 1908 und der jetzigen Wahl, so sehen wir beim Zentrum eine Stimmzunahme von etwa 180, bei den Sozialdemokraten eine solche von 720, während die liberale Partei über 350 Stimmen eingebüßt hat. Wenn man in Betracht zieht, daß die Zahl der Wahlberechtigten von 7935 im Jahre 1908 auf 8747 bei der jetzigen Wahl, also um über 800, gestiegen ist, so kann man feststellen, daß der Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie einerseits durch diese 800 neuen Wähler und andererseits durch den erheblichen Stimmenrückgang der Liberalen seine Erklärung findet. Es haben nämlich ausweislich der Parteilisten viele frühere liberale Wähler bedauerlicherweise diesmal der Sozialdemokratie ihre Stimme gegeben. Daß die Zentrumspartei ihre Stimmzahl noch um 130 erhöhte, ist angesichts der besonders schwierigen Verhältnisse in Mülheim und namentlich in Anbetracht des rückwärtsgehenden, die Wahlfreiheit gefährdenden Verhaltens der Sozialdemokratie in hohem Maße erfreulich.

Die Vertrauensleute der Zentrumspartei haben auch diesmal wieder erlautende Beweise ihrer Arbeits- und Opferfreudigkeit im Interesse der Zentrumspartei gegeben. Vor allem haben sie einen dicken Strich durch die sozialdemokratische Rechnung gemacht. Die Sozialdemokratie hatte nämlich angesichts der ihr so günstigen Wahlergebnisse der beiden ersten Wahltage bestimmt auf einen glatten Sieg ihrer Kandidaten gleich im ersten Wahlgange gehofft. Die zielbewusste und unermüdliche Werbearbeit der rührigen Vertrauensleute der Zentrumspartei haben diese Hoffnung zu Schanden gemacht. Sie haben namentlich am gestrigen Vormittag für einen erheblichen Stimmenzuwachs der Zentrumskandidaten gesorgt. Ihnen ist mit an erster Stelle das verhältnismäßig erfreuliche Ergebnis der gestrigen Wahl zu danken.

Der Wahlkampf ist diesmal von den bürgerlichen Parteien in ruhigerer Art geführt worden, denn in den erregten Wochen des Dezembers 1908. Die Sozialdemokratie hat dagegen mit ihren alten Mitteln, der maßlosen Ueberschreitung und Verächtlichmachung der bürgerlichen Parteien und ihrer Haltung in den kommunalpolitischen Fragen, mit Hochdruck gearbeitet. Sie wird zweifellos auch bei der bevorstehenden Stichwahl das Menschenmögliche in der Agitation und besonders in der Verhöhnung der Wählerschaft leisten. Die Zentrumswähler, wie alle besonnenen Bürger, denen das Wohl der Stadt und der Steuerzahler am Herzen liegt, werden ihre ganze Kraft aufbieten müssen, um den sozialdemokratischen Sturm auf das Rathaus erfolgreich abzuwehren.

Aus der Arbeiterwelt.

Eine Konferenz christlicher Arbeiter der Industrie für feuerfeste Produkte von Mülheim, B.-Glabbach und Umgebung fand am Samstag, den 19. November, nachmittags im Hause des Hrn. Rorshilgen in Dellbrück statt. Sie war trotz des schlechten Wetters verhältnismäßig gut besucht. Als Vertreter des Bezirksverbandes der katholischen Arbeitervereine war Hr. Wilar Kleine-Rathland von Dellbrück erschienen. Als Vertreter des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften war Hr. Triquart aus Köln anwesend. Der Zentralvorsitzende des christlichen Keram- und Steinarbeiterverbandes, Hr. Rechner (Köln) eröffnete die Konferenz mit einer kurzen Begrüßung. Hr. Triquart sprach in einstündigem Vortrag über die Einwirkung der christlichen Arbeiterbewegung auf die Verhältnisse der Industriearbeiter. Sowohl die konfessionellen Arbeitervereine, wie auch die christlichen Gewerkschaften sind in gleicher Weise notwendig und können einander nicht ersetzen. Die Ausführungen klangen aus in eine Aufforderung an die anwesenden Arbeiter, sich dem christlichen Keram- und Steinarbeiterverbande anzuschließen, damit auch die in der feuerfesten Industrie tätigen Arbeiter an den Segnungen der gewerkschaftlichen Organisation teilnehmen könnten.

Der Redakteur der Keram- und Steinarbeiterzeitung, Hr. Fromm (Köln), behandelte die Frage des Arbeiterschutzes in der Industrie für feuerfeste Produkte. Es war Selbstverleumdung eines besserer Schutzes bei Abbruch und Durchführung des Arbeitsvertrages und in Bezug auf die enormen Gefahren für Leben und Gesundheit der Arbeiter, namentlich an den Röhrenmühlen

und Treibstockanlagen, beim Formen der Steine auf den Oefen und beim Aus- und Einlegen der Steine in die Oefen usw. ausführte. Die Gesetzgebung allein könne hier unmöglich den Arbeitern den nötigen Schutz sichern. Der Einfluß an die christliche Berufsorganisation sei hierfür unerlässlich. Dieselbe garantiere auch dem Arbeiter in Zeiten der Krankheit, Arbeitslosigkeit, bei Ausperrungen, Umzug usw. und nicht zuletzt durch Abschluß von Tarifverträgen eine weitestgehend größere Existenzsicherheit, als sie der einzelstehende Arbeiter besitzt. Eine gesunde, leistungsfähige Arbeiterschaft sei zugleich die beste Gewähr für eine gedeihliche Entwicklung der Industrie. Hr. Wilar Kleine-Rathland (Dellbrück) und Hr. Kaplan Pies (Schneideweide) unterstrichen die Ausführungen der Vorredner. Jedes Mitglied des katholischen Arbeitervereins müsse heute der christlichen Gewerkschaft und jeder Gewerkschaftler einem konfessionellen Arbeiterverein angehören. Nach einer lebhaften Diskussion bewies Hr. Triquart in einem kurzen Schlusswort auf die Bemühungen der sozialdemokratischen Bewegung, die Arbeiter und namentlich die Jugend in den Steinmühlwerken für ihre Verbände zu gewinnen. Es müsse darum seitens der älteren christlichen Arbeiter den Jugendlichen erhöhter Augenmerk zugewandt werden. Eine Anzahl Arbeiter erklärten hierauf ihren Beitritt zum christlichen Berufsverbande. Mithin kam der erste Wille zum Ausdruck, nun mit aller Entschiedenheit in die Agitation für den christlichen Keram- und Steinarbeiterverband einzutreten.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

Die Marianische Kongregation für verheiratete Herren (Merkur), feierte am vergangenen Montag im Festsaal der Bürgergesellschaft ihr 39. Stiftungsfest wie üblich durch ein Festessen mit ihren Damen. Als Ehrengäste konnte der jetzige Präses, Herr Max Herzog, die Präses der Kongregationen für junge Kaufleute und Kaufmannslehrlinge, die Herren Dominik Langenbach, Rentant Arrenbrecht und den Vorsitzenden des katholischen Kaufmannsvereins, Köln-Gurensfeld, Hrn. Schmitz, begrüßen; außerdem war eine Anzahl Vorstandsmitglieder der beiden genannten Kongregationen erschienen. Der Präses, Herr Refektor Rüben, feierte in längerer Rede die Kongregation. Bei einem vorzüglich hergerichteten Mahle, Reden, gemeinschaftlichen Liedern und humoristischen Vorträgen nahm das Fest dann einen animierten und geistigen Verlauf, insbesondere erfreute auch wiederum Frau Gurensfeld-Gelhardt die Festteilnehmer mit mehreren, ihrer prächtigen Vortrag gebracht. Die regelmäßigen Versammlungen der Kongregation finden Montagsabends 9½ Uhr (nach der Andacht) im Restaurant der Bürgergesellschaft statt.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigerstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.)

Der geplante Zentralfriedhof.

[5500] Der Stadt-Anzeiger scheint die Friedhofsanlage zu einer Parteiangelegenheit gestalten zu wollen. Die Form der gegen Hrn. Meyer gerichteten Angriffe läßt das erkennen. Nun erfordert gerade die Friedhofsanlage, bei der wirtschaftliche Interessen stark hervortreten, eine strenge sachliche Prüfung. Man prüfe, ob es notwendig ist, eine so gewaltige Anlage zu schaffen, die für Jahrhunderte ausreicht, aber auch Jahrhunderte bindet, ob es notwendig ist, die Gegenwart durch Ausführung des Projektes auf viele Jahrzehnte schwer zu belasten, wo doch ständig b r u g e n d e r e f o r d e r t e große Opfer für die Zukunft gebracht werden. Man prüfe die Kosten und die Zweckmäßigkeit und werde sich klar über den Zeitraum, für den man vorzulegen will und über den Umfang der dazu nötigen Grundstücke. Dabei ist zu berücksichtigen die Gebrauchsänderung bei regelmäßiger Benutzung des Bodens, sowie Möglichkeit der Wiederbenutzung nach längerer Unterbrechung der Beerdigungen, Zahl der jährlichen Beerdigungen in schon angelegten Gräbern (Kaufgräbern), Einziehung seit Jahrzehnten aufgegebener „ewiger“ Gräber, Ausdehnung bestehender und Anlage neuer Friedhöfe, Bekehrung der dem eigentlichen Zwecke entzogenen Flächen auf einen angemessenen Teil des ganzen Grundstücks. Ferner kommt in Betracht die Ausnutzung der Rentabilität vorhandener Straßenanlagen, Schaffung einer neuen wirtschaftlichen Linie zu den bestehenden, Unterhaltung und Beleuchtung einer ungeheuren Straßenscheide, Schaffung und Unterhaltung umfangreicher Gassen, Elektrizitäts-, Wasser- und Kanalanlagen, die auf lange Jahre hinaus unverzinst bleiben. Der große, vom Publikum zweifellos wenig bewusste Friedhof bedarf eines verhältnismäßig zahlreichen Aufsichtspersonals, was wiederum bei seiner Abgrenzung auch nachträglicher Bewachung. Herr Meyer wird mit seiner Schätzung der jährlichen Kosten und Zinsen auf 3- bis 400 000 M. nicht zurechtkommen und dabei ist nicht abzusehen, wann die Last verschwinden wird. Nach menschlichem Ermessen werden viele Jahrzehnte darüber vergehen.

Dafür bekommen wir nach Ansicht des Hrn. Beigeordneten Dr. Fuchs eine Hypothekensumme. Ist denn so? Ich glaube kaum. Die wohlhabenden Familien haben mit großem Kostenanstand sich Gräbkästen errichtet und werden nicht geneigt sein, sobald zu der Hauptbestattungsberechtigung beigetragen. Da mögen hundert Jahre vergehen. Zudem glaube ich, daß, wer schon jetzt unsere Friedhöfe nicht als Erholungsstätte schätzt, den Zentralfriedhof, auf dessen weitem unübersichtlichem Gelände er einmal pilgern möchte, als eine untragbare Prüfung seiner Nerven fürchten wird. Der „Zentralfriedhof“ wird abgelehnt, nicht angehen und ich gebe es zu, mit Recht. So eine Einseitigkeit paßt nicht zur Großstadt, deren Abscheu die persönliche Sicherheit überall und in der Einfachheit am meisten gefährdet.

Und dann, soll man wirklich solche Opfer bringen, wie sie hier verlangt werden, um eine Sechenswürdigkeit zu schaffen? Wir haben Sechenswürdigkeiten genug und schaffen mit zweckmäßigen Anlagen stets neue Sechenswürdigkeiten. Der Sechenswürdigkeit geht die Zweckmäßigkeit voran. Prüfen wir also auch, was den Friedhof zweckmäßig macht. Ich meine nun, zweckmäßig macht den Friedhof nicht, wenn man ihn nach Volkshoven, Fernmühlheim oder Königsdorf legt. Eine Ablagerungsstätte, eine Dynamitfabrik legt man zweckmäßig so weit abseits. Der Friedhof gehört nach seinem Zweck zur Ortschaft, bildet einen Teil der Ortschaft nicht nur nach altem Brauch, sondern aus Notwendigkeit. Er hat Anspruch darauf, nahe den bewohnten Stadtteilen zu liegen, mehr als irgendein Park, da er nicht wie dieser zum Vergnügen aufgeführt werden kann von dem, der gerade Zeit und Lust hat, sondern von allen Kreisen der Bürgerschaft aufgeführt werden muß. Er hat das gleiche Recht hinsichtlich der Lage wie andere Anlagen, die mit Rücksicht auf den Verkehr geschaffen sind und deshalb nahe gerufen werden. Die weite Ausdehnung des Stadtgebietes und die Zusammenfassung geschlossener Ortschaften in ihm verlangt Dezentralisation und verlangt sie immer mehr, je weiter die Bebauung vordringt; sie erzwingt aber auch, wie ein Blick auf die Karte zeigt, die Dezentralisation.

Zweckmäßig ist es meines Erachtens, im Norden, Westen und Süden des linksrheinischen Gebietes Terrains zur Verfügung zu stellen, die auf absehbare Zeit ausreichen. Bei fortschreitender Entwicklung wird es an den neu entstandenen Stadtteilen an nahe gelegenen geeigneten Grundstücken nicht fehlen. Wenn man den Gedanken voranstellt, daß der Friedhof für den Verkehr günstig liegen muß, ebenso wie andere Verkehrseinrichtungen, so wird ein Weg gefunden werden, auf dem die Friedhofsanlage im Anschluß an die bestehende, dem großen Teile der ansässigen Bürgerschaft am Herzen liegende Einrichtung geistig werden kann.

[5508] Eine Frau aus dem Volke erlaubt sich auch in der Sache Zentralfriedhof ein Wort zu sagen. Sie ist der Meinung, eine Sache, die so sehr Herz und Gemüt angeht, müsse vom Volke entschieden werden, und da glaubt sie, müßten öffentliche Volksversammlungen stattfinden, um den Willen des Volkes in dieser Sache zu hören.

[5509] Die Stimmen Nr. 5490 und 5493 sind mir aus der Seele geschrieben. Warum sollen die eben Verstorbenen so schnell zwangsweise aus dem Hause geholt werden, wenn die Angehörigen es nicht wünschen? So macht man es bei Menschen nicht, ist eben gefühllos. Warum dieser Zwang? Warum wird es nicht jedem anheim gestellt, seine Lieben Verstorbenen bei sich bis zur Beerdigung zu behalten?

Von Nah und Fern.

Chicago, 18. Nov. 1910. (Draythber.) Ein neues städtisches Schulgebäude wurde heute als Karl Schurz-Hochschule feierlich eingeweiht.

Das Pelzland. Rondonia, das gepriesene Gebiet ungeheurer Goldschätze, das zugleich als ein „Pelzlieferant“ ersten Ranges bezeichnet werden kann. Rondonia City, die Hauptstadt des unweitlichen Territoriums, führt in jedem Jahre nicht weniger als 40 000 Felle aus, die einen Wert von 1 400 000 M. darstellen. Unter den Tieren, die ihrer Pelze wegen gejagt werden, nimmt der Warber die erste Stelle ein; von ihm werden über 8000 Stück jährlich erbeutet. Die verschiedenen Arten von Bären liefern gleichfalls etwa 3000 Pelze; Füchse, Dachse und Wölfe ergeben je 2000—3500 Stück Jagdbeute. Biber, die in anderen Gebieten Nordamerikas bereits selten geworden sind, werden in Rondonia noch stark gejagt; von ihnen erscheinen gegen 2000 Stück auf dem Markt, während der Kery in Folge der Nachstellungen nur mehr in 1200—1500 Exemplaren jährlich erbeutet wird. Der Preis dieser Pelze im Jagdgebiet selbst ist ziemlich niedrig. Der amtliche Bericht gibt darüber Aufschlüsse. Demnach wird ein Bärenfell in Rondonia mit 40—100 M. bewertet, von Ausnahmen abgesehen, wo es sich um vorzüglich schöne Exemplare handelt; der Biberpelz kostet durchschnittlich 16—30 M., der Warber 12—50 M.; die Wolfshaut, deren Pelzen für verschiedene Garnituren besonders von den Damen bevorzugt wird, hat einen Engras-Verkaufspreis von 3 Pfennigen. Im Gegensatz dazu erzielt z. B. das Fell des kleinen vorkommenden schwarzen Fuchses einen Rekordpreis von 1200 bis 1800 M., immerhin noch eine mächtige Summe, wenn man bedenkt, daß dieser Pelz bei uns mit 3—4000 M. bezahlt wird.

Dom „Doktor“ Crispin. Der Morber Crispin ist weder in Amerika noch in England als Arzt approbiert. Seine Dokortitel hat er sich an einem homöopathischen Schwindelkursus in Amerika im Staate Ohio erworben zu einer Zeit, wo derartige Titel in Amerika noch vielfach fälschlich waren. Die wichtigsten Zeitungen, welche über den Prozeß berichteten, führten die Dokortitel des Crispin stets in Anführungszeichen an. Die Leibesbildung legte den größten Wert gerade auf die Falschheit, da Crispin keine ärztliche Ausbildung genossen und daher niemals anatomische Studien betrieben hätte, so daß er die Fähigkeit zu Bergleitung einer Leiche nicht besitzen konnte. In London handelte Crispin „briefflich“ und verkaufte zunächst amerikanische Patentmedizinen, später leitete er als Angestellter des „Drover's“ Institut zur Brandabgabe der Unglücklichen, die an unheilbaren Leiden litten. Schließlich gründete er eine eigene Firma und behandelte briefflich mittels „Homöopathie“. Alles in allem ein Kurpfuschers Gebrauchsort.

Gebrauchter Sie

Dr. Engelke's „Wundana“.

Verhindert Flechten, Wundlaufen usw. und beseitigt in einer Nacht das hartnäckigste Wundsehn der Kinder. Zu haben in den Apotheken und Drogerien: J. Bremer, Markthallenstraße 2, Colonia-Drug, Adenauerstr. 34, H. von Broote, Friesenstr. 85 u. Gladbacherstr. 9.

Carl Jäger, Eigelstein 114.

Juch, Mathiasstraße 26.

H. Lüdke, Neuhäuserstr. 2.

H. Schmalz, Nacht, Breitenstraße 57, Mittelstraße 15.

C. Schnitzgen, An der Höhe 17.

Fr. Böden, Ehrenfeld, Denloerstraße 388.

P. Wilmann, Altonaerstr., Dönerstraße 200.

General-Depot, Korts-Bahn & Co.

H. Paniel, Balthasarstraße 1.

Für Brantleute

empfehle ich eine große Auswahl

gelegener bürgerlicher

Möbel-Ausstattungen.

Spezialität:

Bett-Schlafzimmer

mit gewissenhaft gearbeiteten

Matratzen und Federbetten.

Preise außerst bill. aber fest.

Gustav Schnabel,

Adm.

Streitwegstraße 53, 55 u. 56

zwischen Krebs- u. Kreuzgasse.

Stellen gesuche bringen

im den erhofften Erfolg.

300 Paletots

prachtvoll. Stoff, feinste Arbeit, neu und geiz. in allen Größen bis zum H. 110, 120, 25, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300.

33 Gertrudenstraße 13,

(Krag d. Wolffstr. (Privathaus))

Konfektions-

büsten

für

Schneiderinnen

u. Dekorations-

zwecke

in allen Formen

und Weiten

von 2,00 M.

Deussen Söhne

Johannisstr. 48

Fernspr. 190.

Preisliste gratis.

Gründliche Behandlung von

Geschlechts-

Haut-, Harnleiden.

Dr. Rau, Spezialarzt

Köln, Stephanstraße 6,

zwischen Hofapotheken u. Marienpl.

Sprechst. 10-11 u. 8-9 Sonnt.



HERREN-PALETOTS

u. ULSTER

DAMEN-PALETOTS

u. ULSTER

Herren- und Damen-

Regenmäntel

Hochmoderne Formen

Tadelloser Sitz.

FRANZ SAUER

HOHE STRASSE 138-140

HOHE STRASSE 162

ECKE BÜDENG.

STOLLWERCK-HAUS.

BALL- und GESELLSCHAFT!

Bevorzugte Neuheiten:

Voile Ninon,	elegantes, duftiges Gewebe für Kleider u. Blusen	Brette 110 cm Mk. 4.—	das Meter
Voile Marguerite,	in aparten Farben, auch weiss und schwarz	Brette 110 cm Mk. 5.50	das Meter
Crêpe de Chine,	weich und fließend, in vielen Farbtönen	Brette 110 cm Mk. 5.20	das Meter
Satin Liberty,	vornehmes Gewebe, mit reichem Glanz	Brette 50 cm Mk. 3.20	das Meter
Seiden-Crêpon,	reinselndes, fließendes Kleidergewebe	Brette 110 cm Mk. 3.90	das Meter

Besonders beliebt: Pariser Ueberwürfe in Seide, Perl, Metall. Halbfertige Kleider aus Tüll, Flitter und Seide.

Moderne Ball- und Theater-Schals von Mk. 1.75, 1.90 an

GUSTAV CORDS COLN A/RH HOHESTR. 57

Herren-Ülster u. Anzüge

Nur schicke moderne Fassons, herrliche Muster, anerkannt feinste Verarb., in sehr grosser Ausw.

jetzt 14-36 M.

Wert ganz bedeutend höher.

auch Anfertigung nach Mass sehr billig.

Königsstein Domstr. 10

Rel. 8553.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete u. durch eigen. Personal kann ich fast zum Selbstkostenpreis verkaufen.

Spielwaren

Spezialität: **Puppen**

Reichhaltigste Auswahl in gekleideten und ungekleideten Puppen

Puppen-Garderobe — Puppen-Ersatzteile

Otto Stöter Blindgasse 15/17

Puppen-Reparaturen prompt und billig.

Kolvenbachs Roggenfeinbrot

Spezialität! Präm. Goldene Medaille Köln 1902, Bonn 1904.

Selt langen Jahren bekannt und beliebt wegen seiner leichten Verdaulichkeit u. seines äusserst feinen Geschmacks, nicht fäulend, daher Magenleidenden besonders zu empfehlen.

Nur allein echt täglich frisch zu haben in meiner

Maschinenbrotbäckerei Eintrachtstr. 59

sowie in den durch Plakate kenntlich gemachten Niederlagen.

Ohne Geld

Liefert das bestrenommierte Gas-kronen-Verleih-Institut

Komödienstr. 77

Gaskronen, Zucklampen, Kohlen-Defen, Gaskocher, Badheizkörper, Petroleum-Defen geg. monatl. geringe Miete, die d. Erwerb voll angerechnet wird.

Konrad u. Philipp Irsch. Fernspr. 5673.

Theodor Kremer, Wollküche 26

Ecke Antonsgasse, Telefon 7123

empfehlen

Schlafzimmer

Eiche, Mahagoni, Satin und Italien. Ruhbaum in modernster Stilart zu äusserst billigen Preisen.

Birke 1200 qm Lager. Begründet 1888.

Urin-Untersuchung: Spezial: P. Servais, Apoth.

Passage 54, an der Brückenstr., Hubertus-Drogerie.

Große Auswahl

Pelze

in gediegener Ausführung.

Besonders preiswert:

schöne Stuntpelze ca. 2-2,20 m

nur 43 A

Rep. u. Umändern prompt u. gut.

Schirme

solide Fabrikate, billige Preise

Repar. u. Ueberziehen gut u. bill.

Wwe. Kloss, Weyerstr. 12.

Bilz Nährsalz

Neuralgikend

aus Bilz Sanatorium bildet gesundes Blut und Saft, gesunde Nerven, Muskeln, Knochen, Haare, Zähne etc., erzeugt Spannkraft u. Widerstandsfähigkeit. Mangel an Nährsalzen bringt Krankheit und Siechtum, daher sollten Kranke wie Gesunde tägl. Nährsalz genießen.

Aufkl. Brosch. über den hohen gesundheitl. Wert d. Nährsalzes gratis. Zu bez. d. alle Apotheken, Drogerie etc. od. d. Bilz Sanatorium, Dresden-adebult.

Preis a Kilo M. 4.80, 1/2 Kilo M. 2.50, Probepack M. 1.50.

Haupt-Depot: Hansea, G. m. b. H., Köln.

Beilagen des Kölnischer Local-Anzeiger. * 20. Nov. 1910.

Wer war der Schuldige?

Roman von J. Vester.

Genehmigte Uebersetzung von J. Flau.

Liebesvoll nahm sie seine Hände in die ihrigen, und mit Angst schaute sie ihm in die Augen. Gott sei Dank, nein, das war nicht der Blick eines Wahnsinnigen. Aber was war denn gewesen, daß ihn so gewaltig erschütterte hatte? Was sprach er von einem Schiffe, was bedeutete der Name Topper, den er so ernst ausgesprochen hatte?

Nur aufgeregte Phantasie stellte ihr sofort das Nergste vor; auch die Mädchen hingen ihren traurigen Gedanken nach, und noch immer schwebte Ludwig und strich wiederholt mit der Hand über die Stirne, als ob er seine Gedanken sammeln wollte.

„Was ist denn doch geschehen, Ludwig?“ wiederholte Frau van der Weegen, „laß uns doch nicht länger in dieser unheimlichen Unsicherheit!“

Langsam kehrten bei Ludwig Bewußtsein und Denkfähigkeit so weit zurück, daß er sich Rechenschaft geben konnte von dem, was ihm so erschreckt hatte, und er seine Erlebnisse erzählen konnte. In abgebrochenen Sätzen, wiederholt von seinen Schwestern und seiner Mutter unterbrochen, teilte er das folgende mit:

„Wie du weißt, hatte ich mich entschlossen, ohne Wissen Papas, der nichts davon hören wollte, nochmals zu versuchen, Herr Topper nicht auf andere Gedanken zu bringen wäre. Die drohende Gefahr, die Aussicht, zu verarmen, der Gedanke, daß von diesem Schritte vielleicht unser Glück oder Unglück abhängte, hatte mir Mut gegeben, mich aufgeregt gemacht und weg zu treiben. Unterwegs erlosch das Feuer, der Mut sank mir in die Schuhe und alle Augenblicke wollte ich still umkehren, aber der Gedanke an dich, Mutter, an meinen unglücklichen Vater, an alle, die Möglichkeit, daß ich vielleicht Agnes sehen und sie uns nochmals in die Arme springen könnte, jagte wieder meinen Mut an. So zwischen Hoffnung und Furcht hin- und hergeworfen, unschlüssig und wartend, ging ich zu wiederholten

Malen auf denselben Wegen hin und her. Die Leute sahen mich an, aber sagten nichts.

Ich begriff, daß ich diesem Zaudern ein Ende machen mußte; ich überwand schließlich meine Schwäche und trat auf das Eingangstor zu, aber noch ehe ich die Klinke in der Hand hatte, war all mein Mut wieder gewichen und ich trat zurück. Zweidreimal veruchte ich es. Ich fühlte, daß es nicht gehen würde, und doch, andererseits wollte ich nicht nach Hause kommen, ohne auch diesen letzten Versuch gemacht zu haben. Ich war höflich auf mich selbst; ich verwünschte meine Schwäche, aber war es meine Schuld, daß sie stärker war als mein guter Wille? Nie zuvor hatte ich dieses Gefühl in diesem Maße gefannt, nun überwältigte es mich. Ich wagte nicht länger auf der Landstraße hin- und herzuwanken; meine forderbare Haltung, das fühlte ich, mußte das Erlaunen und Mißtrauen der Vorübergehenden immer mehr erregen. Ich merkte, daß sie mich anblickten, als ob ich etwas Böses im Schilde führte; sie konnten ja nichts von dem Streite ahnen, den ich in meinem Herzen stritt. Ich schlug deshalb den Binnenweg ein, wo in die Hintertür im Hause des Herrn Topper führt. Dort war ich wenigstens allein, dort brauchte ich keine neugierigen Blicke zu fürchten, dort würde ich vielleicht den Mut, die Entschlossenheit wiederfinden, die ich bis jetzt nicht hatte sammeln können. Ehe ich es wusste, war ich durch die Buchenallee gegangen und vor der Hintertür angekommen. So nahe an meinem Ziele, überfiel mich wieder das selbe Angstgefühl, jene unerklärliche Schen. Ich blickte einen Augenblick, ob ich zurückkehren oder aber mir ein Herz fassen und eintreten sollte. Ich nahm all meinen Mut zusammen, ich trat vor, ich hatte die Türklinke schon in der Hand. . . wer weiß, ob ich Agnes nicht sehen würde. . . da hörte ich plötzlich einen Schuß. . .

„Einen Schuß?“ fragten Frau van der Weegen und ihre Töchter zugleich im Tone des größten Erstaunens.

„Einen Schuß,“ fuhr Ludwig fort, als hätte er diesen Ausdruck des Erstaunens nicht gehört, mehr zu sich selbst als zu seinen Hausgenossen sprechend, „der mir durch Mark und Bein ging. Zunächst hatte ich ein Gefühl, als ob ich durch den Boden sank, dann bemächtigte sich meiner ein unerklärlicher Schrecken,

ich verlor ganz und gar meine Selbstbeherrschung, meine Nerven waren zu erregt. . .

Hier schwebte Ludwig einen Augenblick, als wäre ihm der Boden seiner Erinnerungen wieder verloren gegangen und hätte er Mühe, denselben wieder zu finden. Nach einigen Minuten peinlicher Stille, die durch nichts unterbrochen wurde, fuhr er fort:

„Ich wusste nicht, was ich tat, ich konnte mir mein Tun und Lassen nicht erklären, ich lief weg, als wäre ich ein Verbrecher, ein Mörder. . . Ich hörte noch das wirre Geräusch von Stimmen, Jammern und Stöhnen jauchte in meinen Ohren. . . ferner hörte und sah ich nichts mehr. Es war, als ob alles Nacht um mich würde, eine düstere rabenschwarze Nacht. . . Fortgetrieben, durch, ich weiß nicht was, lief ich weiter, ohne mich um die Menschen zu bekümmern, die mich überrascht und mißtrauisch anstarrten, und so kam ich hierhin. . .

Ludwig wuschte sich den Schweiß ab, der in großen Tropfen auf seiner Stirn perlte. Noch befand er sich in höchst aufgeregtem Zustande und war ganz unter dem Eindruck dessen, was ihn so gewaltig ergriffen hatte.

„Aber wer hat den Schuß abgegeben? Ist Herr Topper tot?“ fragte Frau van der Weegen, nicht bedenkend, daß ihr Sohn auf diese Frage ebensowenig eine Antwort geben könnte wie sie selbst.

„Ich weiß es nicht. . . ich weiß nichts,“ antwortete Ludwig, mit der Hand über die Stirn fahrend, „frage mich nichts mehr. . . laß mich in Ruhe. . . ich bin so müde. . .

Und in der Tat, er sah wie ein Sterbender aus; marmorbleich war sein Gesicht und starr blickten seine Augen.

„Gewiß, Ludwig,“ antwortete die Mutter, „ruhe dich aus, mein Junge, es ist nur Uebermüdung, nichts anderes. Bleibe hier einige Stündchen ruhig sitzen, ermüde dich nicht mit Sprechen; denke an nichts, dann bist du heute Abend wieder ganz wohl.“

Susanne hatte inzwischen unbemerkt das Zimmer verlassen, und als sie nach einiger Zeit zurückkehrte, drückte ihr Gesicht tiefen Kummer aus. Sie flüsterte ihrer Mutter etwas ins Ohr, die heftig erschrak und die Hände zusammenklug. Sofort aber

Otto Jacobson
Berlin N.O. 168
Friedenstrasse 9.

Unter System, gegen kann fühlbare novall. Katen ohne einen Pienig
Kaufschlag zu verkaufen, ermöglicht jedermann die Anschaffung unserer
vollwertigen Apparate. Für Freunde guter Musik ist das Erscheinen
der neuen Will-Opera-Modelle ein

Greignis

Die Will-Opera ist der populärste Familien-Konzert-Apparat Deutschlands. Die Will-Opera
bringt Ihnen Gesellschaft, Frohsinn und Musik-Verständnis ins Haus! Sie ist eine unerschöpf-
liche Quelle der Unterhaltung, Erheiterung und Belehrung. Will-Opera-Platten stellen das
Vollendete dar, was in Schallplatten geboten werden kann. Sie sind doppelt so tief, als
gewöhnliche Platten, und bringen nur Original-Aufnahmen, also nicht zu verwechseln mit den
sogenannten nadellosen, mit Saphirspitzen spielbaren Platten. Will-Opera-Platten sind
die fast ausschließlichsten Kopien von Phonographenwalzen sind. 25 cm große Will-Opera-
Platten haben ebensolche Musik als 29 cm große Saphir-Platten. Will-Opera-Platten sind
unübertroffen melodienreich und lauffest. Apparat Mod. 120 ist mit Will-Opera-Erhibitions-
Schalldose versehen, die Apparate Mod. 110, 112 und 117 dagegen mit der gleichfalls
vorzüglichen Will-Opera-Konzert-Schalldose. Will hat hierfür die Will-
Opera-Erhibitions-Schalldose gewünscht, dann erhöht sich der Preis um
Mk. 8.—. Mit Mod. 120 gelangt der Käufer in den Besitz von 30
Doppelpl. à 3 Mk. = 40 Stücke, 14 Doppelpl. u. 200 Nadeln sind im
Preis inbegriffen u. werden m. d. Apparat mitgeliefert. 6 Doppelpl.
à 3 Mk. erhält d. Käufer gratis nach Entrichtung d. 6. Rate.
Bei Mod. 117 werden 8 Doppelpl. à 3 Mk. und 200 Nadeln
m. d. Apparat geliefert u. 6 Doppelpl. nach Erhalt d. 6. Rate.
Bei Mod. 112 dagegen 6 Doppelpl. à 3 Mk. u. 200
Nadeln mit dem Apparat u. 4 Doppelpl. gratis nach der
6. Rate und bei Mod. 110 werden 6 Doppelpl.
à 3 Mk. u. 200 Nadeln mit dem Apparat zugleich
geliefert u. 3 Doppelpl. à 3 Mk. nach d. 6. Rate
gratis. Für alle Apparate 1 Jahr schriftl.
Garantie. Die Auswahl d. Platten kann
der Besteller getroffen und überlassen. Wir
senden dann eine Zusammenstellung der best-
gelungensten Aufnahmen. Sonst nach Wahl
aus unseren Listen.

Interessante
Kataloge über
Schallplatten und
Apparate gratis und
kostenlos. Vertreter an
allen Orten gegen hohe
Provisionen gesucht.

Bestellschein 168
Ich bestelle hiermit bei der Firma Otto Jacobson (in-
Berlin, Friedenstrasse 9) mit dem Apparat
Mod. 120 einen Will-Opera-Apparat mit Schall-
platten und Nadeln. Die Lieferung erfolgt durch Zahlung
in 6 Raten von je 6 Mk. Die ersten 5 Raten werden
am 1. Monatsanfang an die Firma Otto Jacobson
bezahlt, die 6. Rate am 1. Monatsanfang des 6. Monats.
Die Lieferung erfolgt durch Zahlung in 6 Raten von je 6 Mk.
Die ersten 5 Raten werden am 1. Monatsanfang an die Firma Otto Jacobson
bezahlt, die 6. Rate am 1. Monatsanfang des 6. Monats.

Mod. 110 R. 39.50
Mod. 112 R. 49.
Mod. 117 R. 58.
Mod. 120 R. 68.

Dr. Axelrod's JOGHURT

ein hervorragendes natürliches und wohlschmeckendes
Heil- u. Nahrungsmittel

bei
Magen- und Darmkrankheiten
Blutarmut, nach Operationen,
Wochenbett
usw. bestens empfohlen.

20 Pfg. pro Glas.
Nur durch
Kölner Meierei ver. Landwirte.
Remmler, Direktor, Moltkestr. 43.

Passende Namenstagsgeschenke für
Katharina!

Fischdecken wunderbare Dessins,
garantiert waschecht,
2.40, 3.50, 4.00, 4.50 bis 10 M.
Perser Tischdecken, imit., von 3.50 bis 14 M.
Diwanddecken, " 9.00 bis 70 M.
Zit. französ. Gobelin-Bilder mit Rahmen in allen
Größen von 3.00 bis 25 M.
Sofakissen in Seide, Perser, Leinen, Plüsch
von 2.50 M. an.
Felle in allen Farben, Größen von 1.80 an.
Teleph. 4240. Gebrüder Herbrand, Eigelstein 29.

EUBIOSE das wirksamste
Kräftigungsmittel
Preis 1.25 pr. Flasche
Prospekte gratis durch
Eubiose-Fabrik Klein-Flethberg

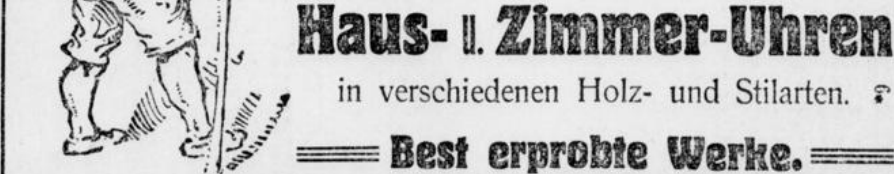
C. J. Linnartz

Komödienstr. 39.
Zu
Fest-Geschenken:

Taschenuhren
in allen Preislagen.

Geschmackvolle Dekorationen.
Haus- u. Zimmer-Uhren
in verschiedenen Holz- und Stilarten.

Best erprobte Werke.



Mein Korsett „Imperial“
Form Directoire
ist das einzige Korsett, welches
infolge seiner doppelten Rücken-
versteifung in jeder Länge ge-
tragen werden kann.
Bei unvergleichlicher Bequem-
lichkeit bewirkt Korsett Imperial
hochmoderne schlanke Figur.
Preis 6.50, 8, 10, 12, 15 bis 50 M
Allein-Verkauf für Köln:
Korsetthaus Imperial,
Hohenzollernring 4
Telephon 9304.
Ehrenfeld, Venloerstr. 226
Telephon 8899.

Hustenfeind
die besten
Hustenhonbons
der Gegenwart.
Hundert Empfehlungen
und Dankesgeschreiben.
Käuflich in Paketen zu
20 Pfg.
in den einschlägigen Ge-
schäften.

Dr. Thompson's
Seifen-
pulver

Garantiert
frei von
schädlichen
Bestandteilen
ist
das beste Waschmittel.

1/2 Pkg. 15 Pfg.

Zähne 1,80 an
Kunstvolle Plombierungen, Stützähne usw.
fast gänzlich
Schmerzlos. Zahnziehen (M.
„Hygiea“ Zahn-Praxis
Hohepforte 20.
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Aner-
kennungsschreiben im Atelier zur Ansicht aus.
Javaning-Vorleser, neu ein- gefahrt, Dillmann, *6 Teleph. 4159
Erfolgreich und billig sind die Anzeigen im

Bestellung auf den

Köln Local-Anzeiger

Von heute ab wünsche ich die Zustellung des L. A. mit der illustrierten Wochen-Beilage Welt und Zeit in Wort und Bild. Post-Bezieher des Kölner Local-Anzeigers wollen ihre Bestellungen auf Welt und Zeit natürlich an das zuständige Postamt richten, bei dem sie auch den Kölner Local-Anzeiger bestellt haben.

Name: _____

Ort: _____

Strasse: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an die Geschäftsstelle
des Kölner Local-Anzeigers
Köln a. Rh., Marzellenstrasse 37.

Aus dem sozialen Leben.

Die Ortskrankenkasse für die in stehenden Gewerbebetrieben usw. beschäftigten Personen hielt Dienstagabend im Saale der Bierbrauerei Dünnwald ihre ordentliche Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung erstattete der Vorsitzende Bericht über die wirtschaftlichen Ergebnisse des neuen Rechnungsjahres 1910 und konnte feststellen, daß die Kasse bis zum 1. Oktober d. J. eine Rücklage von 240.000 M. zum Reservefonds gemacht habe. Voraussichtlich würde die Kasse um 90.000 M. günstiger abschließen als im Vorjahre. Diese Resultate wurden es ermöglichen mit Vorschlägen hinsichtlich Ermäßigung der Beiträge und Erhöhung der Leistungen der Kasse an die Frühjahrssammlung heranzutreten. Am 1. November d. J. umfaßte die Kasse 26.477 Mitglieder, 1400 mehr wie im Vorjahre. In der Vorstandswahl wurden die Herren Wilhelm Pütz und Johann Vermann wiedergewählt und aus dem Kreise der Arbeitgeber Herr Karl Röll neu gewählt.

Aus der Arbeiterwelt.

Katholische Arbeitervereine. Am Mittwochnachmittag tagte im Annuhans eine gut besuchte Bezirkskonferenz der Vorstände und Vertrauensleute der katholischen Arbeitervereine von Köln, Süß, Weis und Koblenz. Die Beratungen betrafen zunächst die Notwendigkeit einer sorgfältigen Vereinsstatistik, die Rücksicht gibt über den Stand der Mitgliederzahl, darüber, wie weit das Vereinsleben in das Industriearbeiterleben hineinreicht usw. Als sehr zweckentsprechend wurde allen Vereinen die Anlage einer Kartothek zur Pflicht gemacht. Die Gewinnung der Jugend für die Arbeitervereine und die Gewerkschaften bildete einen weiteren Gegenstand der Beratung, die eine ganze Reihe von Vorschlägen zutage förderte. In längeren Ausführungen verbreitete sich Hr. Gewerkschaftssekretär Dedenbach über neuere Erscheinungen auf religiösem, wirtschaftlichem und poli-

tischem Gebiete, in denen er die jüngst erfolgten Stürme gegen jedes Christentum, speziell die katholische Kirche vor Augen führte, die Entfremdung der politischen Parteien untereinander, die Bestrebungen zur Bildung eines Großblocks, die nächsten Reichstagswahlen, das Anwachsen der Sozialdemokratie und der sozialdemokratischen Gewerkschaften usw. behandelte. Er zog die Schlussfolgerung: Hierin in die Arbeitervereine und in die christlichen Gewerkschaften, gegenseitige Stärkung der beiderseitigen Organisationen. Jeder Arbeiter, der seine Zeit verfehlt, muß unbedingt Mitglied derselben sein, will er nicht ungerüstet den Angriffen der Sozialdemokratie gegenüberstehen und durch sein Fernbleiben aus den christlichen Gewerkschaften dazu beitragen, daß es der Sozialdemokratie gelingt, das Monopol auf dem Arbeitsmarkt zu erringen und nicht sozialdemokratisch organisierte Arbeiter von der Arbeit auszuschließen.

Handwerk und Gewerbe.

Meisterprüfungen. Bei der Handwerkskammer Köln haben die Meisterprüfung bestanden: Am 8. November d. J. die Sattler Kaspar Gremer (Köln), Johann Weher (Bonn), Wilhelm Wüsch (Mendenheim) und Wilhelm Wehler (Mülheim-Rhein); ferner die Metzger Franz Kemp, Albert Weyer, Wilhelm Waidacher (jämlich Köln-Indenhal), Peter Andre (Köln-Nippes), Hugo Höfeld (Hammern, Kreis Wipperfurth) und Peter Klein (Köln-Eusterfeld). Am 15. November d. J.: die Mechaniker Heinrich Dewey und Johann Stute-mann (beide Köln), der Maschinenbauer Walter Koll-bacher (Frechen), sowie der Korbmacher Wilhelm Siebert (Trosdorf).

Gesellschafts- und Vereinsleben.

Der Vortragsverband kaufmännischer Vereine veranstaltete gestern abend im Weihen Saale der Bürgergesellschaft seinen zweiten diesjährigen Wintervortrag, der sehr zahlreich besucht war. Hr. Professor Wempe aus Oldenburg hielt einen durch Lichtbilder und zahlreiche Experimente illustrierten Vortrag über das Thema: Strahlende Materie, Radium und radioaktive Erscheinungen. Durch Professor Königs Entdeckung wurde ein neues Forschungsgebiet erschlossen, das Gebiet der unsichtbaren Strahlen, der strahlenden Materie, des Radiums und der radioaktiven Erscheinungen. Röntgen zeigte durch verschiedene Experimente die Erscheinungen der Fluoreszenz, die eigentümliche Röntgenstrahlung, und der Phosphoreszenz, durch welche Körper im Dunkel von selbst leuchten. Becquerel entdeckte durch Bestrahlung von Uran-Pecherz, das zu Joazimithal in Säuren gelöst wird, die Uranstrahlen, und Becquerels Assistenten, Professor und Frau Professor Curie, entdeckten dann das Radium. Aus 1000 Kilogramm Uranerz gewannen man nur 1/10 Gramm Radium. Bis heute sind im ganzen nur neun Gramm Radium erzeugt worden, und von dem durch Röntgen und Becquerel hergestellten Radiumbromid, einem Radiumsalz, löst das Milligramm 360 M. verdünnter verdünnter sich dann über die radioaktiven Elemente, deren Eigenschaften er durch verschiedene Versuche erläuterte. Er benutzte bei seinen Versuchen ein Radiumpräparat von 400 Milligramm. Zum Schluss zeigte Professor Wempe das Leuchten des Radiums im dunklen Raum und seine Durchdringungskraft bei den verschiedensten Metallen. Der interessante Vortrag fand lebhaften Beifall.

Der Gesangsverein Sängerkreis Eintracht unter Leitung seines Dirigenten Hrn. Friedrich Kray feierte jüngst im goldenen Löwen (Geyrenstraße) sein drittes Stiftungsfest. Die Liebesvorträge bewiesen ohne Ausnahme, daß der Verein an Hrn. Kray einen tüchtigen Dirigenten gewonnen hat. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden wickelte sich das Programm in schönster Weise ab. Hr. Brüggemann sprach tabellarisch einen Prolog. Hr. Karola Kray sang mit klangvoller Stimme einige Lieder und erntete reichen Beifall. Ein Duett, Der Wildlieb, vorgetragen von den Herren J. Ehlen

und Th. Schilling, gelang in schönster Weise. Dem tüchtigen Humoristen Hrn. Stolz gelang es, die Lachmuskeln aller ununterbrochen in Bewegung zu halten. Ein militärisches Duett: Unteroffizier Knobel und Rekrut Schnobel, gelungen von den Herren Heim und Stolz, machte den trefflichen Schluß des Programms. Die Musikvorträge, ausgeführt vom Musikverein Arion (Dirigiert R. Rothbahr), und ein Tänzerhob die vorzügliche Stimmung beim Feste in bedeutendem Maße.

Der Verein chem. 97er hielt am Samstag, den 12. November, im Lokale zum goldenen Löwen seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Nach Erledigung der Tagesordnung wurden verschiedene neue Mitglieder aufgenommen. Die nächste Versammlung findet statt am Samstag, den 10. Dezember. Der Verein beabsichtigt, am 21. Januar kommenden Jahres sein erstes Stiftungsfest zu feiern.

Zur Kurzeil.

* Unfinn. Schauspieler; Herr Direktor, ich muß um eine Vorführung bitten... ich brauche für das heutige Konversationsstück ein paar Handschuhe! — Direktor: „Unfinn, wenn Sie sich einem Kollegen einen Handschuh borgen, geht's ganz gut...“ Hand gehört doch immer mindestens in die Tasche!

Flora-Obst-Konfitüre
per Pfund 50 Pfg.

Ist die beste Marmelade für den Frühstückstisch.
Zu haben in allen Delikatessen- und Kolonialwarenhandlungen.
Fabrikanten: P. A. Noll, G. m. b. H., Mallendar a. Rh.
Engrosniederlage: A. Geibel & Cie., Mühlgasse, Tel. 2761 u. 8833. Vertreter: F. Hüllenkremer, Köln.



Ausgabe von Eintrachtbons.

Besonders
ausgelegt.

Billiger Seiden-Verkauf

ab Montag, den 21. November.

Solange der
Vorrat reicht.

Geeignet für
Weihnachts-
Geschenke

Wir kauften in Gemeinschaft mit unsern verwandten Kaufhäusern in Leipzig, Magdeburg, Dresden I, Dresden II, Chemnitz und Frankfurt a.M. von den bedeutendsten Häusern der Seidenbranche **grosse Lagerbestände** Seidenstoffe von bester Beschaffenheit, geeignet für Kleider und Blusen, **ganz enorm billig**. Diese Stoffe sind von solch **bedeutender Preiswürdigkeit**, dass wir allen Damen im eigenen Interesse empfehlen, von dem heutigen Angebot den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Teilweise im
Schaufenster
ausgelegt

Posten I

Farbige, reinseidene Louisines, in hübschen, ansprechenden Streifen, Meter

75

Posten IV

Farbige, reinseidene Taffete, Streifenmuster und Quadrilles, reinseidene blaugrüne Schotten, Chinés usw. Meter

160

Posten II

Farbige, reinseidene Foulards, Messalines, gestreift. Meter

98

Posten V

Farbige, reinseidene Taffete und Messalines, Streifen- und Karomuster, reins. Taffetchiffons in geschmackvollen klein. Mustern. Meter

190

Posten III

Farbige, reinseidene Taffete und Louisines, Streifenmuster, reinseidene Foulards, in aparten Mustern. Meter

125

Posten VI

Farbige, reinseidene schwere Taffetstreifen u. Brochés, in hübsch. Mustern, reinseidene Taffetschotten usw. Meter

225

Köln

Hohe Strasse 73-77

Franz Bergmann & Co.

Köln

neben Café Bauer. Tel. 261

Carl Bovenschen Möbel u. Dekorationen

Köln, Friesenplatz Ecke Antwerpener u. Brabanter Strasse.

Interessenten, besonders Brautleute, werden um Besichtigung meiner komplett aufgestellten 60 Musterzimmer freundlichst gebeten. Sehenswert sind die in eigenen Werkstätten angefertigten Schaufenstereinrichtungen, eine moderne, mustergültige Wohnung darstellend. ■ ■ ■ ■

NEU!
80 Stücke auf einmal zugleich mit Apparat!

5 Tage zur Probe
mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung und ohne jede Anzahlung lediglich gegen monatl. Teilzahlungen von

2 Mark

an liefern wir Pathé-Sprechapparate (ohne Nadelwechsel spielbar), Musikwerke aller Art, Violin, Cello, Zithern, Feldstecher, Operngläser, phot. Apparate, diußwaff., Bücher, Reisezeuge, Schreibmaschinen, gerahmte Bilder etc. Verlangen Sie per Postkarte Illustr. Katalog

Bial & Freund
Breslau u. v.

Jagdgewehre, Brownings, Revolver, Scheibenbüchsen, Tesdinose c. etc.

Telephon 4230.

„Zum eisernen Kinderwagen“

Richard Weber, Mittelstr.

empfiehlt in größter Auswahl:

Kinderwagen	Wäschepuffs
Puppenwagen	Wäschetruhen
Leiterwagen	Papierkörbe
Breaks	Notenständer
Kinderstühle aller Art	Arbeitskörbe
Kindertische	Zeitungstaschen
Puppenstühle	Staubtuchkörbe
Triumphstühle	Bürstentaschen
Sessel	Reisekörbe
Blumentische	Koffer etc.
Chaiselongues	

Man besichtige meine 5 Schaufenster 5

Puppenwagen zur Reparatur oder Neuaufmachung erbitte bald.

Telephon 4230.

Julius Schramm Nachf. G. m. b. H. Köln

Ältestes Spezialgeschäft

ORIENT-TEPPICHE

Teppichen
Möbelstoffen
Dekorationen
Gardinen
Treppenläufern
Kokos-Teppichen
Tischdecken
Diwandecken
Reisedecken
Fellvorlagen.



Wilhelm Harf

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Spezialgeschäft in:

Anthrazit-Nusskohlen - Braunkohlenbrikets - Eiform-Brikets - Haus- und Küchenbrandkohlen

sowie Zechenkoks für Zentralheizungen aller Systeme.

Bureau und Lager: **Luxemburgerstrasse 92.** Fernsprecher 2525.

J. Hempelmann wwe.

Köln, Höhle 39 u. 36

altrenommiertes Spezialhaus für bessere

Spielwaren und Puppen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager.

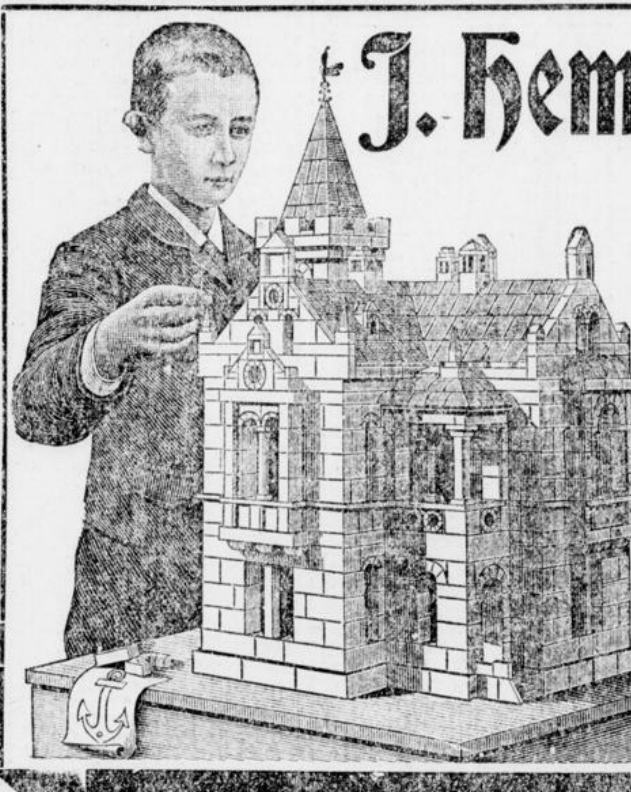
Große Spielwaren-Ausstellungen
in den Säulern

Höhle 39 und gegenüber Nr. 36
in nur parterre u. 1. Etage-Räumen
(2000 qm Ausstellungsfläche).

Richters
Steinbau- und Ergänzungsklassen zu Originalpreisen.

„Imperator-Baukasten“.

Anstufierte Kataloge gratis u. franko.



Neu-Eröffnung!

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mein

Haupt-Geschäft in den Neubau
Dielhaus, Minoritenstrasse 12

verlegt.

Indem ich meiner verehrten Kundschaft für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich freundlichst, mir dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

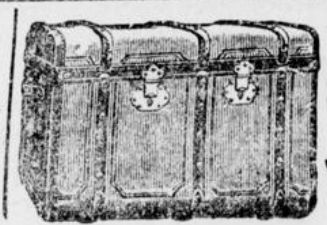
C. Schnapp
Herren-Mode- und Wäsche-Geschäft
Unter Seidmacher 9. Minoritenstrasse 12.

Puppenklinik.

Echte Haarperücken in allen Farben und Größen vorrätig; auch Anfertigung von ausgekämmten Haaren. Sämtliche Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

J. Grimborn, Damenfriseur, **Hohenlaufenring 46,** am Hohenlaufenbad. Tel. 9512.

Reisekoffer
Reisetaschen
Coupékoffer
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Wilh. Kreitz, Köln
Hosengasse 2 u. 3.



Eine grossstädtische Neuerung

auf dem Gebiete der

Wohnungs-Einrichtungs-Branche.

Eröffnung der Sonder-Ausstellung

einer vollständigen Braut-Ausstattung.

Die Ausstellung umfasst:

Möbel, Dekorationen, Wäsche, Beleuchtungskörper, Glas, Porzellan, Küchengeräte usw.

Beteiligt sind folgende Firmen:

Möbel u. Dekorationen
Wäsche
Glas u. Porzellan

Dilloff & Stern
Thekla von Felbert
Jakob Marcan

Köln
„
„

Die Ausstellung veranschaulicht die einheitliche vollständige Ausstattung einer modern eingerichteten Wohnung mittlerer Preislage in allen dazu gehörigen Artikeln.

Der gute Ruf der beteiligten Firmen bürgt für die Gediegenheit und Preiswürdigkeit der Waren.

Man bittet um recht zahlreichen Besuch der Ausstellung, die Interessenten zur Orientierung eine Fülle des Sehenswerten und Anregenden bietet, ohne jede Kaufverpflichtung.

Ausstellungsort
Hahnenstr. 33-35 1. Stock
Vorderhaus.

Veranstalter der Ausstellung
Dilloff & Stern
Hahnenstrasse 33-35.

Dasselbst noch über 100 Musterzimmer in allen Preislagen. abo

Kölnener Local-Anzeiger. * Köln, 20. Nov. 1910.

Unterhaltendes.

Theater in der Irrenanstalt.

Stimmungsbild von Dr. med. Carmerz.

Vor nicht allzulanger Zeit pflegte man Geistesranke noch in Narrentürme und sogenannte Unsinnsanstalten einzusperren. Die Unterhaltungsstätten waren finstere, enge Löcher, die von Ungeziefer wimmelten. Darinnen saßen die armen Kranken hinter festen Gittern, wurden von brutalen Wärtern gequält, vielfach von Ärzten behandelt, die glaubten, daß Geisteskrankheit eine von Gott verhängte Strafe für begangene Sünden sei, und infolgedessen die Kranken mit allen erdenklichen Marterinstrumenten, in deren Erfindung sie eine bewundernswürdige Virtuosität verrieten, quälten und es ruhig geschehen ließen, daß Besucher allerhand rohe Scherze mit den Kranken trieben und die Irrenanstalt für ein besseres Vergnügungs-Etablissement betrachteten.

Durch die großen Umwälzungen, die sich im vorigen Jahrhundert auf sozialem Gebiet vollzogen, hat auch die Fürsorge für Geistesranke eine gründliche Reformation erfahren. Unsere modernen Anstalten sind gleich den andern Krankenhäusern nach den neuesten hygienischen Anforderungen gebaut. Da finden wir helle, große Krankensäle und bildergeschmückte Tagräume für Kranke, die außer Bett sein können. Dort dürfen sie sich mit Spielen, Lesen und Musizieren beschäftigen. Man versucht eben, so gut wie möglich, den Kranken die eigene Häuslichkeit zu ersetzen. Wie mancher arme Mensch, den man früher auf der Landstrasse hätte zugrunde gehen lassen, hat in solch einer Anstalt ein dauerndes behagliches Heim gefunden, ganz abgesehen von jenen, die dank der fürsorglichen Pflege ihre Gesundheit wiedererlangten.

In keiner modernen Irrenanstalt fehlt ein großer Festsaal, der die Kranken an bestimmten Tagen zu fröhlichem Zusammensein vereinigt. Ich habe manchen solcher Festlichkeiten beigewohnt, von denen eine mir ganz besonders in der Erinnerung blieb.

Sieben Uhr schlägt's vom Turm der Anstaltskirche. Das Abendessen ist vorüber. Die weiten Tore der einzelnen Pavillons öffnen sich, um die Kranken herauszulassen, die sich in ihrer Anstalts-tracht, von Wärtern und Wärterinnen begleitet, in geordnetem Zuge nach dem Hauptgebäude begeben. Schweigend liegt ringsum der weite Anstaltsgarten; und diese Stille wird nur durch die schlurfenden Schritte der Kranken unterbrochen, die lautlos dahinschreiten, wie Kinder, die freudige Erregung verstummen ließ.

Der große Saal ist festlich erleuchtet. Die Kranken nehmen vor der Bühne Platz. Kaum wagen sie die Stühle zu rücken,

wenn sie sich niedersehen. Da naht der Direktor und die Ärzte mit ihren Angehörigen und nehmen auf den ihnen reservierten Stühlen Platz.

Ein verdecktes Orchester, dessen Dirigent ebenso wie die Musiker sämtlich Kranke sind, spielt eine Ouvertüre aus einer Verdischen Oper. Die Sicherheit, mit der die unsichtbaren Musikanten spielen, ist auffallend. Der Dirigent hat früher in gesunden Tagen vor einem auserlesenen Publikum den Taktstock geschwungen, und einige seiner Orchestermitglieder sind Berufsmusiker, die übrigen sehr brauchbare Dilettanten.

Die letzten Töne der Ouvertüre sind verklungen. Die Zuhörer, die mit angehaltenem Atem den Tönen lauschten, brechen nun in stürmischen Beifall aus.

Der Dirigent muß mit seiner Künstler-schaar erscheinen. Er ist hochaufgeschossen, hager; dunkle Locken umrahmen ein bleiches, ernstes Gesicht, über das ein flüchtiges glückseliges Lächeln huscht, als er sich vor uns artig verbeugt.

Es gibt kaum ein dankbarer Publikum als Geistesranke. So fargen sie denn auch nicht nach dem folgenden Singpiel mit reichem Beifall, obgleich einer der Hauptakteure immer stecken bleibt, was die übrigen Darsteller derart zum Lachen reizt, daß sie dem Publikum bisweilen den Rücken zugehen müssen, um ihr Lachen zu verbergen. Ein großer Teil der Zuschauer ist sicherlich der Meinung, daß dies alles zum Stück gehöre, und spricht sich denn auch in der Pause recht anerkennend über die künstlerischen Leistungen der Darsteller aus. Aber die ganze Unterhaltung bewegt sich im Klüfterton, bis ein schmetternder Trompetenschlag das Gespräch verstummen läßt.

Ein Clown tritt auf. Er bringt sein altes Repertoire. Noch vor kurzer Zeit war er eine der Hauptattraktionen eines wandernden Zirkus. Das Publikum wälzt sich vor Lachen und klatscht den Clown immer wieder heraus, und wie wenn er diese zahlreichen Hervorrufe erwartet hätte, kommt er jedesmal mit einem anderen Put heraus und verneigt sich stumm mit todernster Miene.

Nun folgt eine Liebesfängerin mit einer prächtigen Altstimme. Sie war in ihren gesunden Tagen eine der ersten Kräfte einer größeren Hofbühne. Ihr Repertoire besteht aus zwei sehr sentimentalen Liedern, welche die Zuschauer zu Tränen rühren.

Den Schluß der Vorstellung bildet ein Marionettentheater. Ein Kranker, der schon jahrelanger Patient der Anstalt ist, hat die sämtlichen Puppen des Marionettenspiels während seiner Krankheit gezeichnet und mit ziemlich komplizierten mechanischen Vorrichtungen versehen, die man sonst bei Marionetten nicht findet. Die Puppen selbst sind kunstvoll geschnitzte Holzfiguren. Ein ganzes Heer von Figuren passiert die Bühne. Da begegnen wir den alten Bekannten: dem Kaiserle, dem Teufel und seiner Großmutter, dem Krokodil, das wütend nach dem Kaiserl schnappt, der ihm darauf mit einer riesigen Keule den Garauz macht. Da läßt seiner die Phantasie des Puppenzeichners, der sein Puppenpiel selbst geschrieben hat, allerhand klapperdürre Gespenster auftreten, mit blaßgrünen Gesichtern und roten, leuchtenden Augen. Wilde Tiere laufen über die Bühne; Riesenvögel flattern

durch die Luft. Und die Blitze zucken und der Donner kracht, bis Kaiserl mit der Keule wieder auftritt und alle Gespenster und sämtliches Getier zum Teufel jagt, den er kurz zuvor ergütig abgetan hat.

Ein Schlusgalopp beendet die Aufführung. Nachdem sämtliche Mitwirkende noch einmal vor der Rampe erschienen, wohin in der dröhnende Beifall des begeisterten Publikums gerufen, werden die Stühle zur Seite gerückt, um Platz für das Tanzvergnügen zu schaffen.

Da ich mich speziell für die Marionettenbühne interessierte, ließ ich sie mir von ihrem Erbauer nach der Vorstellung zeigen, und war noch mehr erstaunt über die fein durchdachte Anlage und die technische Einrichtung, als ich sie mir in der Nähe anschauen konnte. An der Figur von Teufels Großmutter, die mit ganz besonderer Sorgfalt ausgeführt war, hatte der Kranke ein Vierteljahr gearbeitet. Ihr Gesicht wies auch tausend Nerven und Faltten auf, Bidel und Wärgchen, die in der Entfernung gar nicht zur Geltung gekommen waren. So war auch auf die übrigen Puppen eine ungeheure Sorgfalt verwendet, die sich bei einem anderen Puppentheater schwerlich lohnen dürfte. Der Kranke zeigte mir noch einen ganzen Stoß Dekorationen, die er für ein zweites Puppenspiel gemalt hatte, an dessen Text er zurzeit noch schrieb, und das bei der nächsten Festlichkeit seine Aufführung erleben sollte.

„Da müssen Sie unbedingt wiederkommen, Herr Doktor. Da werd' ich was Feines bringen.“ sagte der Marionettenspieler schmunzelnd, da ich ihm zum Abschied die Hand reichte.

Als ich in den Festsaal zurückkehrte, drehten sich bei den Klängen eines Walzers Ärzte, Wärter, Wärterinnen und Kranke lustig im Tanz.

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmloser, wenn bei Beginn der Verschlimmerung im Halse rechtzeitig ein paar Wybert-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Heiserkeit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, dass diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mk.

Depots: in Köln a. Rh.: Apotheke z. gold. Kopf, Schilderg. 69; Adler-Apotheke, Gereonstr. 16; Aposteln-Apotheke, Neumarkt 45; Dom-Apotheke, Komödienstr. 1; Einhorn-Apotheke, Glockeng. 2; Glocken-Apotheke, Am Malzbüchel 2; Hansa-Apotheke, Deutscher Ring 7; Hirsch-Apotheke, Hohestr. 35; Hof-Apotheke, Wallrafpl. 1; Hoffmann-Apotheke, Kaiser-Wilhelm-Ring 8; Hohenzollern-Apotheke, Hohenzollern-Ring 6; Jean v. Werth-Apotheke, Altermarkt 48; Jesuiten-Apotheke, Ursulastr. 6; Krouen-Apotheke, Severinstr. 27; Löwen-Apotheke, Rothgerberbach 28; Paradies-Apotheke, Severinstr. 160; Schwanen-Apotheke, Breitestr. 139; Stern-Apotheke, Waidmarkt 26; Viktoria-Apotheke, Aachenerstr. 10; in Bayenthal: Roland-Apotheke; in Deutz: Marien-Apotheke, Siegburgerstr. 115; in Ehrenfeld: Apollon-Apotheke, weissen Hirsch; Engel-Apotheke; Gutenberg-Apotheke; Rosen-Apotheke; in Frechen: Adler-Apotheke; in Kalk: Marien-Apotheke, Hauptstr. 100; in Lindenthal: Adler-Apotheke, Dürenstr. 166; in Merheim: Nordstadt-Apotheke; in Mülheim a. Rh.: Adler-Apotheke; Einhorn-Apotheke; Krouen-Apotheke; in Nippes: Flora-Apotheke, Neusserstr. 192; Germania-Apotheke, Sechzigstr. 55; in Sülz: Sonnen-Apotheke.

Kölnener Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V.

Helenenstr. 12 * gegründet 1888 * Telefon 6390

Den Mitgliedern des Vereins sind nachstehende

Vorteile und Vergünstigungen geboten für

— einen Jahresbeitrag von nur 6 Mark —

1. Rat und Auskunft in allen sich auf den Haus- u. Grundbesitz, Bauwesen u. städt. Angelegenheiten beziehenden Fragen.
2. Anleitung bei Abfassung v. Steuerreklamationen, Räumungsklagen, Kündigung, Mietverträgen und sonstigen zweckdienlichen Schriftsätzen, Berechnung d. Wertzuwachssteuer u. des Mietzinsstempels.
3. Auskunfterteilung über nicht empfehlenswerte Miete.
4. Gratislieferung der „Westdeutschen Bürgerzeitung“.
5. Einziehung rückständiger Mieten.
6. Uebernahme von Hausverwaltungen.
7. Grundstück-, An- und Verkaufsvermittlung gegen mässige Vergütung.
8. Vergünstigungen bei Abschluss von Versicherungen als Feuer-, Lebens-, Haftpflicht- u. Wasserleitungsschäden.
9. Kostenloser Wohnungsnachweis.
10. Vermietung von Geschäftslokalitäten jeder Art durch Anbringung unserer eigenen VEREINS-Vermietungszettel.
11. Vorträge über allgem. interessierende Gegenstände in den regelmässigen Mitgliederversammlungen.
12. Bank-Kapitalien in jeder beliebigen Höhe zu zeitgemässen Zinssätzen, zur ersten Stelle auf gute Kölner und Vorort-Objekte durch unsere Geschäftsstelle.

Die dem Verein jetzt Beitretenden zahlen für das laufende und das Jahr 1911

einen Beitrag von nur 6 Mark.

Anmeldung schriftlich oder mündlich (Tel. 6390)

erbeten an die Geschäftsstelle des Vereins.

Kp

Carl Wagner

Juwelier.

Hohepforte 22— Gegründet 1837 Fernruf 4797

Gold- und Silberwaren

von den billigsten Preislagen an aufwärts.

Brillantschmuck

sehr preiswert.

Taschenuhren

unter weitgehendster Garantie

Schweizer Werke.

Bestecke

Silber und Alpakasilber

Erstklassige Fabrikate.

Trauringe

8, 14, 18karat u. Feingold.

Billigste Preise bei bekannter Güte und Reellität.

Altes Gold nehme in Zahlung

Auswahlen bereitwilligst.

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

g*

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“ Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück.

Nachahmungen weisse man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salsauer 16

Abteil. Lanolin-Fabr. Martiusentelde

Stets willkommene Geschenke!

Preisgekrönte moderne Blumenkrippen,

Blumentische, Blumenständer mit passenden Töpfen, Zimmer-Treibhäusern in allen Preislagen. Anfertigung nach gegebenen Massen.

Vogelkäfige

praktisch, solide mit Sparfuttereinrichtung und Milbenfänger, alle mit engen Drähten. Finkenkäfige von 95 Pfg.

Messingkäfige

von M. 6,50 an. Grosse Flug- und Zuchtkäfige in allen Preislagen, in allen Grössen.

Meine Käfige wurden ihrer soliden und praktischen Einrichtung wegen mit der goldenen Medaille des Deutschen Tierschutzvereins und zweimal mit der grossen silbernen Medaille des Kölner Tierschutzvereins ausgezeichnet.

Aquarien, Terrarien, Froschkäfige

von M. 2,50 an. Reizende Neuheiten.

Geschmackvolle, praktische Bepflanzung und Einrichtung.

Jetzt gekaufte Gegenstände werden bis Weihnachten reserviert.

Import von echten japanischen Porzellanen

mit feiner Handmalerei.

Vasen in allen Grössen, Tassen, Service für 2, 4, 6, 12 Personen (jedes einzelne Teil kann nachgeliefert werden), Dessertteller, Obstteller, Kuchenteller, prächtvolle Wandteller für Zimmerdekorationen in allen Preislagen u. Grössen, Servierbretter in allen Formen, Lackkasten mit und ohne Einrichtung, Arbeitskörbe, reizende kleine Nippsachen usw.

Feine chinesische Tees

Pfund von 4.20 an; Proben zu 10 1/2 Pf. Mischungen

Gustav Voss, Hoflieferant.

Detailverkauf Neumarkt 1b, an der Schildergasse.

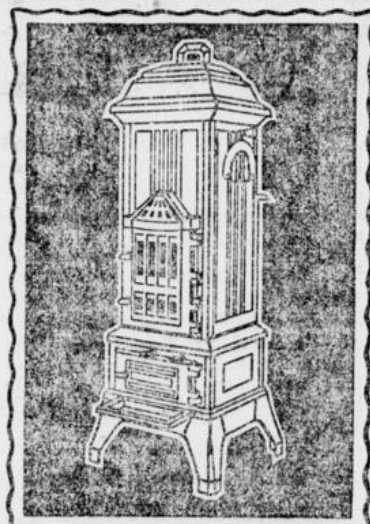
Fabrik f. Vogelkäfige, Aquarien, Blumentische usw. Antwerpenerstr.

Pelze!

Wir hatten Gelegenheit, ca. 500 Stück moderne schöne Pelze jeder Pelzart sehr günstig einzukaufen. Um einen schnellen Umsatz zu erzielen, verkaufen wir diesen Posten zu extra billigen Preisen.

Wir bitten um Besichtigung.

Gebrüder Bluhm Nippes.



Grosses Lager in

amerik. u. irischen

:: Dauerbrandöfen ::

der bewährtesten Systeme.

Neuheiten

in Petroleum-Heizöfen.

Carl Jos. Schmitz,

Weyerstr. 45.



Schnurrbart! Streng reell!

Harafin unterstützt Haar- und Bart-

erfolge. Wo keine Härchen vorhanden sind

entwickelt sich rasch üppiges Wachstum

was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist.

Wegweisende begünstigte Wirkung.

Prämiert: Goldene Medaille Marjalla.

Preis: Stärke 12 Pf., St. 11 1/2 Pf., St. 11 1/4 Pf.

Harafin ist einzig und unerreicht

balzend, v. Sachverständigen, Haarl.

anverb. Fälscher, Vergleichen u.

geprüft, warne deshalb vor wertlosen

mitunter sehr billigen Nachahmungen, die mit

grossem Geldverlust angegriffen werden.

Nützliche Niederlage: Sch. Ratterbach, Severinsstr. 172.
Hr. Ad. in G. schreibt: Da mein Jugend durch das Harafin in drei Wochen einen starken Schnurrbart bekommen hat, so erlaube ich um Befreiung einer Dojo Stärke II per Nachnahme.

Sonder-Angebot

nur so lange Vorrat.

Linoleum-Teppiche

200 : 275 cm gross Inlaid nur 15 M.

200 : 300 " " " 18 "

200 : 300 " " " bunt gemustert " 12 "

mit kleinen, ganz unbedeutenden Beschädigungen.

Stückware gemustert per qm M. 1,60

Inlaid " " " 2,70

Linoleum-Reste

als Vorlagen-Teppiche oder für kleine

Zimmer verwendbar

aussergewöhnlich billig!

Garantiert gute Fabrikate.

Jean

Schmitz & Zündt

Sandbahn 1.

Fernsprecher 152.

Sib. Müller, Köln

Hohestr. 145 Fernspr. 10245.

gegenüber dem Stollwerckhaus.

Luxus- und Lederwaren.

Schürzen

Tuchröcke

Anstandsröcke

Echarpes

Grosse Auswahl.

P. A. Strömer, Köln,

Fernsprecher 6611, Klingelpütz 23.

Enorm billig

übernehmen wir von unsern besten Lieferanten bedeutende Lagerbestände

Jacken-Kleider

und arrangieren infolgedessen in diesem Artikel einen

Extra-Verkauf

zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Serie I	in englischen Stoffen sowie in Diagonal und Homespun. Nur neue Fassons, teils auf reiner Seide gearbeitet	36⁰⁰
Serie II	in Donegal und Diagonal perlé vorzüglicher Qualitäten, vorzugsweise in marine und schwarz	48⁰⁰
Serie III	Modellkopien letzter Pariser Erscheinungen in prachtvollen Stoffen und bester Schneiderarbeit	65⁰⁰

HIRSCH & Co

Hoflieferanten

Obenmarspforten 13.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.)

[5497] Die Schundliteratur. Gestern abend wurde in meinem Hause ein Pack Zeitchriften abgegeben mit dem Bemerkten, daß diese nicht mehr abgeholt wurden. Darunter waren auch die Schriften der Kriminalzeitung. Es mag ja nun schließlich egal sein, ob ältere Leute solche Zeitungen lesen, aber daß diese zu zehn Stück an Kinder für 15 Pfg. verkauft werden, ist doch etwas stark. Wenn man bedenkt, daß Kinder diese Schauderfaden lesen, nachher zu ängstlich sind, allein schlafen zu gehen und den ganzen Tag an diese Schauderfaden denken, so muß doch zugegeben werden, daß diese Schriften nicht in die Hände von Kindern gehören.

[5498] Turnen und Spiel wird in unserer Großstadt im Vergleich mit anderen Städten noch immer stiefmütterlich behandelt. Zwar ist durch die vaterländischen Festspiele den Turn- und Sportvereinen, den höheren Lehranstalten, Antriebe und Gelegenheit gegeben, sich der körperlichen Kultur zu widmen, aber der Volksschule, den Knaben sowohl wie Mädchen, wird weder genügend Antriebe noch Gelegenheit geboten, Turnen und Spiel hinreichend — als notwendiges Gegengewicht für das lange Sitzen und die geistige Arbeit — zu betreiben. Hat der Schüler des Volkes doch auch ein Recht, sich körperlich zu betätigen. Andere Städte, wie Göttingen und Barmen — das Vergleiche Land steht darin an der Spitze — die auf diesem Gebiete geradezu vorbildlich geworden sind, führen ihre Jugend, Volksschuljugend, hinaus zu Spiel und Kampf, um ihre Kraft und Kunst in jedem Wettstreit zu zeigen. Warum soll sich das hier nicht einrichten lassen? Kann die Volksschule, die Lehrmeisterin fürs Leben, der Jugend etwas Besseres mitgeben als Gesundheit, fröhlich entwickelte Organe und Glieder bei normal entwickelten geistigen Fähigkeiten und Kenntnissen? Des Körpers Kraft und Arbeit muß den meisten doch später ihre Existenz schaffen und erhalten. Noch vieles ließe sich anführen, das die Notwendigkeit größerer, intensiver Körperkultur gerade für die Volksschüler fordert. Jetzt, wo die Volksschulen eine neue Zeit für die körperliche Erziehung erhalten sollen, ist der Zeitpunkt gekommen, mit dem Alten absolut zu brechen. Das bewährte Alte bleibt, das gute und zweckmäßige Neue aber muß voll und ganz berücksichtigt werden und in dem Plane der Zukunft Platz finden.

[5501] Vorchriftsmäßig — soll es sein, daß die Hafenbahn einen großen Teil der Pöner Bürger jeden Morgen kurz nach 4 Uhr aus dem Schlummer täutet. Die Bahnstrecke liegt abseits vom Verkehr, keine Menschenfelle wandern vor 6 Uhr vormittags die drei stillen Wege, welche die Bahn kreuzt, nur die schallenden Glockentöne der Maschine tönen die friedliche Ruhe. Immer wieder,

jeden Morgen um 4 1/2 Uhr werden die Anwohner der Salmstraße, Siegburgerstraße und Sandberg in ihrer Ruhe gestört durch das Läutewerk der Hafenbahn. Die Geschwindigkeit der Hafenbahn auf der in Frage kommenden Strecke ist so gering, daß man im Schritt vor der Maschine hergehen kann. Aber die Hafenbahn muß läuten, rücksichtslos und zwecklos, weil — vorchriftsmäßig — müssen sich denn solche Vorschriften von einem Jahr ins andere vererben, wenn sie überlebt und zwecklos sind?

Wir Poller glauben, daß unser Ort bestimmt sei, als Willensvorstadt den erholungsbedürftigen Kölnern ein gesundes Heim zu bieten. In dieser Ansicht müßten wir noch bekräftigt werden, als die Stadtverwaltung für Poll nur III. Baufasse festlegte. Wir dürfen, ausgenommen die Siegburgerstraße, nur Häuser mit einem Stodwerk bauen. Häuser, mit nur einem Stodwerk sind aber nur dann rentabel, wenn sie von besseren Leuten bewohnt werden, die eine höhere Miete zahlen können, als Arbeiter oder kleine Beamte. Diese Leute meiden aber den Spektakel und Lärm der Industriebahn. Auch wer Erholung sucht, meidet heute schon den Bereich der Hafenbahn, die von morgens 4 bis abends 11 Uhr die Ruhe stört.

Die geschäftlichen Unzulänglichkeiten vermehren sich mit dem beständig wachsenden Verkehr der Hafenbahn. Wenn die Verwaltung der Vorortbahnen nicht sucht die Unzulänglichkeiten auf das unbedingt notwendige Maß herabzumindern, so sind wir schließlich gezwungen, bei der königlichen Regierung zu bitten, daß sie unter Eigentum vor Schaden schützt, oder die Stadt zur Entschädigung heranzieht.

Standesamt der Stadt Köln. (Dom 19. Nov. 1910.)

◆ Geburten. Peter, S. v. August Klauer, Fuhrmann, Al. Spithengasse 15. - Theodor, S. v. Theodor Krah, Dekorateur, Salmring 18. - Gertrud, I. v. Peter Frohheim, Maurer, Weyerstr. 108. - Rosa, I. v. Emil Gohn, Bergpauer, Al. Griechenmarkt 9. - Maria, I. v. Johannes Hammerich, Hofschmied, Al. Witschgasse 26.

◆ Sterbefälle. Peter Klauer, 2 Sid, Al. Spithengasse 15. - Anna Körnig, 4 M., Eugenburgstr. 80. - Marg. Krammerich, geb. Esler, 29 J., Eigelstein 28. - Valentin Krammerich, 4 J., Wollteich 139. - Wwe. Sophie Morfien, geb. Fäneling, 77 J., Ratharinenstraße 46. - Barbara Lucania, geb. Harzen, 58 J., Kämmergasse 16. - Wwe. Franziska Vogt, geb. Beiler, 75 J., Ehrenstr. 41A.

◆ Verheirathungen. Alfons Wunjo, Schneider, u. Gertrud Schmand, Helenenstr. 2. - Christian Weiler, Beiler, u. Elisabeth Wunjo, Al. Witschgasse 17B. - Friedr. Wunjo, Verwaltungsgch., u. Elise Krammerich, Rheindt. - Anton Weiler, Bahnarb., u. Maria Weiler, Köln-Mippes, Siebdr. 90. - Gustav Diez, Monteur, u. Theresia Krammerich, Hofengasse 17-19. - Arthur Gock, Schlossergch., u. Karoline Wunjo, Eigelstein 38. - Paul Schindt, Bierbrauergch., u. Kathar. Krammerich, Eigelstein 16. - Ferdinand Schmitz, Metzgergch., u. Margareta Krammerich, Eigelstein 9. - Engelb. Gluck, Hölzergch., u. Helena Krammerich, Köln-Mippes, Neuenheimerstr. 22. - Joseph Krammerich, Hotelier, u. Sophia Krammerich, Eigelstein 11.

◆ Verheirathungen. Karl Schäfer, Rfm, Domstr. 91. und Anna Schäfer, Köchin, 7. - Heinrich Engels, Fabrikarb., Weichershof 13, u. Maria Eichen, Eigelstein 89-91.

Standesamt Köln-Deutz. (Dom 11. bis 17. November 1910)

◆ Geburten. Maria, I. v. Leonhard Krammerich, Maschinenpauer, Siegburgerstr. 60. - Adolf, S. v. Karl Krammerich, Eisenb.-Hilfsgeh., Poll, Müllergasse 9. - Peter, S. v. Peter Krammerich, Ober-Pollschmied, Witschgasse 35. - Wilhelm, S. v. Bernhard Krammerich, Eisenb.-Hilfsgeh., Siegburgerstr. 4. - Karl, S. v. Stephan Krammerich, Tagel, Freiheitstr. 79. - Joh. S. v. Witschgasse 36. - Karl, S. v. Stephan Krammerich, Tagel, Freiheitstr. 79. - Joh. S. v. Witschgasse 36. - Karl, S. v. Heinrich Krammerich, Maurer, Eigelstein 16. - Karl, S. v. Paul Krammerich, Lokomotivgeh., Alsenstr. 3. - Joh. S. v. Peter Diez, Maschinenf., Siegburgerstr. 78. - Gerb., S. v. Witschgasse 36. - Friedrich, Eigelstein 48. - Christina, I. v. Giovanni Spatti, Erdarbeiter, Witschgasse 34.

◆ Sterbefälle. Hubert Weiler, Gemüsehändler, 73 J., Freiheitstr. 64. - Friedr. Krammerich, 5 J., Tempelstr. 101. - Joseph Krammerich, 5 M., Kalkstr. 21. - Gertrud Krammerich, 2 M., Witschgasse 18. - Anna Krammerich, Siegburgerstr. 75E. - Karl Krammerich, Werkm., 61 J., Mühlengasse 218.

◆ Verheirathungen. Heinrich Krammerich, Tagel, u. Kath. Krammerich, Siegburgerstr. 75A. - Mathias Krammerich, Maler u. Anstreicher, u. Regina Krammerich, Dillenburgerstr. 26.

◆ Verheirathungen. Rintje Krammerich, Gutsverwalter, Füllbach, u. Kath. Krammerich, 4. - Johann Krammerich, Fabrikarb., Dillenburgerstr. 34. u. Sibilla Krammerich, Siegburgerstr. 52. - Hermann Krammerich, Dreher, Helenenwallstr. 8. u. Emilie Krammerich, Witschgasse 16.

Nähmaschinen

Seidel u. Naumann, Görlitz
Gritznern, Haid und Seidel
in grosser Auswahl!
Preise äusserst billig!
Reparat. prompt u. sachgemäß.
Heinr. Lindlau, Berlin 5.
Fernsprecher 3290.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die Möbelfabrik Dillhoff & Stern, Köln, Bahnenstraße 33/35, eröffnete im ersten Stock ihres Geschäftshauses eine Sonderausstellung einer in allen Teilen vollständig und einheitlich eingerichteten modernen, gutbürgerlichen Wohnung, unter Beteiligung erstklassiger Spezialgeschäfte, welche die einzelnen Bestandteile einer modernen Wohnungseinrichtung mustergetreu liefern. Der Besuch der Ausstellung ist frei für jedermann und bietet nicht allein Brautleuten oder Bezieher neuer Wohnungen großes Interesse, sondern auch dem großen Publikum. Denn bei den häufig zu beobachtenden Stilwidrigkeiten bei der Einrichtung neuer Wohnungen ist es sehr lehrreich, hier an einem Musterbeispiel zu sehen, wie eine Wohnung stilgerecht und einheitlich eingerichtet, die Raumverteilung am zweckmäßigsten vorzunehmen und der Wohnung das Gepräge des Trauten und Behaglichen zu geben ist.

Kaufen Sie Ihre Kleiderstoffe, Anzugstoffe, Damentuche, schwarze Stoffe, Jackenkleiderstoffe, Jackettfutter, 130 cm breit, und enorme Auswahl,

speziell **Reste und Coupons**
im Bazar für Gelegenheitskäufe

von **Albert Röttgen**, Salomonsgasse, Ecke Hohestrasse 124, 1 Treppe hoch
Tel. 11271.

Kein Laden
kleine Spesen
daher fast alle Waren

33%

unter Preis!!
Enorme Auswahl.

Persil

das selbsttätige

Waschmittel

gibt blendend weisse Wäsche, ist gar.
unschädlich u. billigst im Gebrauch.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's
Bleich-Soda

Wer die Annoncen beim Einkauf vorgelegt erhält, Straßenbahngeld verg.

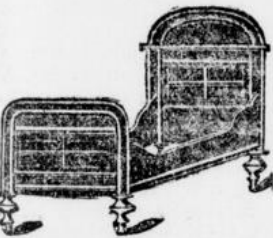
**Warm, angenehm, billig sind
Bungard-Courts Daunettenbetten**

Herstellung von großen roten Daunetten-Bedbetten oder
Blumensand, kräftigen roten oder gestreiften Halbdaunen-
Unterbetten, Pfählen und Rissen.

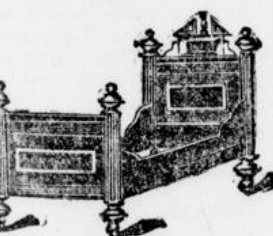
Nähen, Füllen und Abwiegen im Belfein der verehrlichen Kunden
Nähen wird nicht berechnet.



Da sieht man,
was man bekommt.
Ich offeriere 30 Qualitäten
Bettfedern und Daunetten
doppelt gereinigt u. handfrei.
Besonders billig
u. gangbar sind folg. Sorten:
Bettfedern für Unterbetten
Pfd. 50, 85, 1.50, 1.80, 2.-, 2.60.
Bettfedern für Oberbetten
u. Pfd. 85, 1.10, 1.50, 2.30.
Feine Daunetten Pfd. nur 2.50
feinere 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 8.00.
Woll-Bettfedern 2.25, 3.50, 5.00, 7.00.
Halbdaunen 1.60, 2.00, 2.50, 3.00.
Pflanzen-
daunen, Seegras, Koffhaare.
Federdicke Stoffe
in gr. Auswahl, uni rot, blau
oder gestreift, haarend billig.
Garantieschein
über Güte u. Haltbarkeit der
Federbetten erhält jeder mit
der Rechnung.
Abändern u. Beifüllen sofort.
Bettstellen-Lager.
Feine Waschdecken,
24 L. lach., nur 20.00, fein. 30.00
einfache Faltdecken nur 13.00, 16.00
engl. Faltdecken, eng. Falt-
60.00, m. Kuffag 65.00, einf. 48.00
Gurt-Sprungrahmen, 40 Fed.,
prima Dreil., 22.00 u. höher.
Auflege-Matr., prima Dreil.,
beides grün. Seegras, 20.00 u. höher.
Matratzen in Rohhaar,
Wolle usw.
Lieferung frei ins Haus.



Engl. Faltdecken, schwer,
20.00



Kuffagbett nur 22.00

Peter Bungard-Court, Severinstraße 96.
Fernsprecher 6517.

Betten

und Bettwaren
dauerhaft und billig.
Bettfedern und Daunetten 90, 180, 225, 300
Floeken, Pflanzendaunen 25, 38, 75, 120
Matratzen billig u. gut.
Gurtrahmen, prima Dreil., 22.00, Kinder-
Matratzen 6.50, Auflege-Matratzen 20.00.

Dr. engl. Bettstelle
mit 1a. Sprungrahmen
4-teil. Auflegematt. 75.

Steppdecken
voll, groß, Satin-Bez. 6.50
mit Halbwoollfüllung 12.50
Plumeaus 9.50
m. Halbdaunenfüllg.
Oberbett 18.00
m. 1a. Halbdaunen
Schafdecken
neueste Jacquardmuster 2.00
Betttücher 1.65
bunt u. weiß, Biber,
Kamelhaardecken 10.50

Grosse Eisenbetten 11⁵⁰ bis 50.00
Kinder-Eisenbetten 8⁰⁰ bis 38.00
Gebrüder **Bluhm**
Nippes.

Gross. Spezial-Geschäft
für
Porzellan-, Glas- und
Kristallwaren

Koblenz **M. Commes** Köln
Entenpfuhl 21 Breitestr. 6.
Inh.: J. B. Krebsbach.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Kaffee- u. Tafelservicen für 6 u. 12 Personen
Waschgarnituren
Bowlsätze dekoriert u. geschliffen
Moderne Römer farbig u. Kristall
in jeder Preislage.
Auf einen Posten Weinkelche und Römer, welche zu be-
deutend ermäßigten Preisen verkaufte, mache besonders auf-
merksam.

Ja, Kuchen backt Mama

nur mit
Delikatess-Pflanzenbutter-Margarine
Tosella

Mama ist ordentlich froh, dass sie endlich
eine so feine Pflanzenbutter entdeckt hat und
wir brauchen auch fürs Butterbrot nur noch
„Tosella“.
Überall erhältlich.
Neusser Margarine-Werke, G.m.b.H.,
Abteilung Kaisalin, Neuss.

Wichtig für
Dienstherrschaften!

Bei Erkrankungen und Unfällen der Dienstboten er-
folgt Versicherung der Dienstherrschaft gegen Kur-
und Verpflegungskosten, die derselben gemäss der Rhein-
ischen Gesinde-Ordnung bzw. § 617 des Bürgerlichen
Gesetzbuches obliegen.
Es werden neben den Kosten der für Dienstboten
üblichen Sätze des Krankenhauses, auch die Arzt- und
Apothekerkosten ersetzt, wenn eine Verbringung in
das Krankenhaus nicht erfolgt.

**Freie Arzt- und Apothekerwahl.
Jahresprämie M. 6.**

Policausgabe und sonstige Mitteilungen durch:
Sub-Direktion Köln der Oberrheinischen-Versicherungs-
Gesellschaft
Max Josef Stelzmann, Gereonstrasse Nr. 2. Telefon 2539.

SONNTAGFREUDE
FEINER RAUCHTABAK
GROSSSCHNITT UND FEINSCHNITT

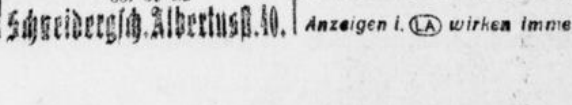
**FRANZ
FOVEAUX
KÖLN**

Verlag u. Druck v. J. P. Sagem. Verantwortl. Redakteur
Joh. Bester. Verantwortl. für Aus der Arbeiterwelt:
Pet. Dedebach. für Anzeigen u. Reklamenteil:
Sonifaz Guthe et. Alle in Köln.

Kleinweizen
22. 6.60. Getreide-
mischung Ideal, von
allen etwas, 22. 7.50.
Fischmehl
grob, Garant. 0.05 0/0
Protein und Fett und
ca. 15.20 0/0 phosph. Kalz 12.00
Zandemwiden 10-12.00
Zandemwiden gelbr. 9.50
Prima Rindenfutter 15.00
alles freibl. pro Zentn. m. Sach-
gegen Nachnahme ab Renh.
Bei größeren Bezügen Rabatt.
Quint. Weidhofer, Neuss.

Louis Weber ■ Köln
Weyerstrasse 16

Juwelen, Gold- und Silberwaren
Silberne Tafelbestecke



Marianische Jünglings-Kongregation Michael, Köln, St. Raphael-Bündnis.

Montag, den 21. November 1910, abends 8 Uhr,
im Weihen Saale der Bürgergesellschaft
(Eingang Röhrergasse):

Theater-Abend zum 9. Stiftungsfest.

Es gelangt zur Aufführung:

„Wallensteins Tod“

von Friedrich v. Schiller, umgearbeitet von Dr. A. Larral.
Sparten zum Preise von 1.- und 0,50 M. sind zu haben bei
Herrn Kaplan Gumbach, Holthofstr. 121, Markt. Ferner:
Herrn Bräutigam, neben Nr. 57, B. Bergstr., Limburgerstr. 11,
Herrn Singemann, Bräutigamstr. 77, Herr Schützler, Bräutigamstr. 77.

St. Bonifatius-Stamm-Lokal-Verein, Köln.

Einladung zu dem am

Sonntag, den 20. Nov. 1910, abends Punkt 7/8 Uhr
im Viktoria-Saal (Waidmarkt) stattfindenden
60jährigen Stiftungs-Feste

bestehend in:
Hoch- und Instrumental-Konzert und Theater
unter geistl. Mitwirkung bewährter Kräfte. Reinertrag ist zum
Guten der Missionen in der Mark Brandenburg. Freunde
des St. Bonifatiusvereins sind herzlich willkommen.



Alpen-Vereins-Fest

der Sektion Rheinland (Köln)
des Deutsch-Oesterr. Alpen-Vereins
am Samstag, 26. Nov., abends 7 Uhr,
in der Bürgergesellschaft unter Mit-
wirkung der Schuhplattler-Riege
der Sektion.

Grundgedanke „Kirchweih in Welsch-
noien“. Die Dekoration der Saale stellt das
Gebiet uns. Kölner Hütte in der Rosengarten-
gruppe dar.

Einführung von Gästen (pro Karte 10,50 M.)
nur durch die Sektions-Mitglieder. Liste zum
Einzeichnen liegt bei J. P. Tonger, Am Hof 30
auf, woselbst auch die Mitgliederliste einge-
sehen werden kann. Alpine Tracht für
jeden Besucher unerlässlich.

„Hotel St. Paul“

Weinrestaurant I. Etage.
Bestrenommierte Küche.
Weine nur erster Firmen.

Suppers u. Soupers von Mk. 1,50 an
abwärts. Abendsplatten. Alle Delikatessen der Saison. *
Säulen m. Piano f. Gesellsch. u. Konferenzen etc.

„Pianist Piano“



Thomas Obladen

Mauritiussteinweg 100 — Teleph. 477.

Flügel Pianos Harmoniums

Pianist-Pianos mit Melodist.

Reichhalt. Lager in 65tön. Notenrollen.

Alleinverreter von
Steinweg Nr. 1. — Rittmüller — Spathe.



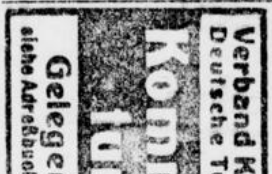
**Zoologischer
Garten.**

Eintrittspreis
an all. Sonn- u. Feiertagen:
50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.
nachmitt. 3 1/2 Uhr:
Konzert.



Flora.

Eintritt 3 1/2 Uhr:
Konzert.



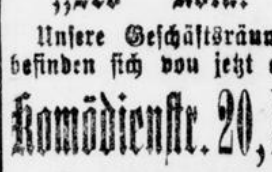
Stadt-Garten.

Sonn- und Feiertage, 3 1/2 Uhr:
Montags, nachm. 3 1/2 Uhr:
Mittwochs
Freitags
Konzert.



Kommt.

Verband Kölner T.-V.
Deutsche Turnerschaft.
Gelegenheiten
siehe Adressbuch, Teil Seite 23



Federweissen

bei
M. Wischet
Mauritiusstrasse 32.

K. M. G. U.
Sonntag, 20. Nov., vorm. 11 U.
Probe zum Konzert.

Zentral-Sterbekasse
„Leo“ Köln.

Unsere Geschäftsräume
befinden sich von jetzt ab
Komödienstr. 20, I.

Der Vorstand.



**Feld-
stecher**

Weisheim's Spezial Marken
empfiehlt
Joh. Weisheim, Optiker
Herzogstrasse 40. * 0

Eine Note ist kein Gewinn.
Aber eine Anzeile
im LA ist keine
Nöte, sondern bringt Gewinn.

Kölner Männer-Gesang-Verein

unter dem Protektorate Sr. Majestät des Deutschen Kaisers
und Königs von Preussen Wilhelm II.

Dirigent: Königl. Musikdirektor Professor J. Schwartz.

Sonntag, den 4. Dezember 1910, abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Gürzenichs:

KONZERT

zum Besten des Baufonds für ein
neues Vereinshaus

unter Mitwirkung von
Frau Cäcilie Rüsche-Endorf (Sopran) und
Herrn Tillmann Litzewsky (Bariton).

Ausser verschiedenen neueren Werken der
Männerchor-Literatur wird zur Aufführung ge-
langen:

Columbus

für Männerchor, Soli u. grosses Orchester
Komposition und Dichtung von **Heinr. Zöllner.**

Karten (Saal nummeriert 4 M.), sind in der Hofmusi-
kalienhandlung J. F. Weber, in der Höhle 4, niedergelegt.

Ueber die Freitag, den 25. d. M., abends,
nicht abgenommen, bestellte Karten wird
anderweitig verfügt werden.

Kölner Bürgergesellschaft.

Mittwoch, den 23. November 1910:

Anfang 8 1/2 Uhr, Ende gegen 11 Uhr abends,

6. Abonnements-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 5. West-
fälischen Infanterie-Regiments Nr. 53 unter Leitung
des Königl. Musikdirektors Herrn Max Grauw.
sowie unter geistl. Mitwirkung von Frau Stephanie
Tiltmann (Gesang). Am Klavier: Frau M. Flügge.

Programm.

- I. Teil.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“ R. Wagner.
2. III. Sinfonie — Fr. Stahr.
a. Rasch, b. Sehr ruhig, c. Mässig, d. Sehr rasch.
(Zum ersten Male, unter Leitung des Komponisten.)
3. Cavatine aus „Der Freischütz“ — C. M. von Weber.
Frau Stephanie Tiltmann.
- II. Teil.
4. Tarantelle aus „Venezia e Napoli“ — Fr. Liszt.
5. Bilder aus dem Kinderleben — J. Jensen.
a. Schwesterns Wiegenlied.
b. Johanniskäfer.
c. Kreisliedchen.
Frau Stephanie Tiltmann.
Herr Seidig, Violine.
6. Fantasie aus „La Bohème“ — G. Puccini.
7. „An der Elbe“, Walzer — Joh. Strauss.

Eintritt 50 Pfg. die Person.

Das 7. Abonnements-Konzert findet
am Mittwoch, den 30. November statt.

Wer ein Piano
kaufen will, bitte ich
im eigenen Interesse, meine
reiche Auswahl von Instrumenten
besichtigen und prüfen zu wollen.
Pianos in solidester Konstruktion, Klang-
schönheit schon von 400 an mit lang-
jähr. Garantie. Bequeme Teilzahlungen nach Ueber-
einkunft. Umtausch zu günstigsten Konditionen.

Pianos

Mietpianos. Bei evtl. Kauf wird die gezahlte Miete in
Anrechnung gebracht. Stets Lager von wenig ge-
brauchten Pianos zu billigen Preisen.
Harmoniums. Spezialität Klavierspielapparate.
Pianos mit eingebautem Apparat. Kataloge
gratis und franko.

Josef Toell jr.

Ehrenstrasse 4
Eing. Albertstrasse.

Pianos-Schmitz Kauf und Miete
Köln, Appellhofpl. 17.

Opernhaus.

Montag, den 21. Nov. 1910. Vorstellung außer Abonnement.

Das Glückchen des Eremiten.

Romische Oper in 3 Akten von Almé Naillart.
Musikalische und szenische Leitung: Franz Weiglhofer.
Mitwirkende: die Damen: (Georgette) Böhm, (Rose) Fink;
die Herren: (Eibau) Bononi, (Belang) vom Scheidt,
Clemens, Rawson.

Anfang 8 Uhr. Ende ca. 10 1/2 Uhr.
Vollständige Preise.

Dienstag, den 22. November 1910.
Keine Vorstellung.
An diesem Tage ist die Kasse nur nachm. von 5 bis
8 Uhr geöffnet.

Schauspielhaus.

Montag, den 21. November 1910. 79. Ab.-Vorst. Serie C

Ueber unsere Kraft.

2. Teil.
Schauspiel in 4 Akten von Björnstjerne Björnson.
Inszeniert von Felix Odeman.
Mitwirkende: die Damen: (Rahel) Braunhoff, Reimers,
Landen, Gress; die Herren: (Holger) Dying, (Elias) Riefau,
Doler, Merklein, Becker, Luriam, Heber, Ebert, Wilmann,
Währinger, Porth, Sander, Salomon, Niggen, Döhl.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende ca. 10 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.

Dienstag, den 22. November 1910.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Othello.

Tragödie in 5 Akten von William Shakespeare.
Mittel-Preise.

Deutsches Theater.

Telephon 3112.
Sonntag abends 8 Uhr: Zum 2. Male:

Turandot

Ein tragikomisches Märchen von Friedrich von Schiller.
Mit gänzlich neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und
Requisiten nach Entwürfen von Hans Wildermann.
Musik von P. G. Weinhöppel.

Die Dekorationen sind in dem Atelier v. J. Pöhlhofen angefertigt.
Die Kostüme und Requisiten wurden in den Kunstwerkstätten
von Bernhard Richter, Großhergoll, Neudorf, Hoflieferant,
hergestellt. Die Instrumente verfertigte J. Ebdemann, Hoflieferant,
nach schnellsten Originalen.

Sonntag vormittags 11 Uhr bei ermäßig. Preisen. Ende 1 Uhr.
Reizend: Gekleidete Frauen, Delbard und Marc Henry.
Roberte Kammermusik (Lieder u. Stimmungen).
Nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen:
„Tugend“, Drama von Max Halbe.

Montag (bei Wochentagspreisen): Leichtes Gekleidete, Delbard
und Marc Henry.
Dienstag: Reizend, Mittwoch: Turandot.
Beginn der Vorstellung: Nachm. 3 1/2 Uhr, Ende 6 Uhr.
Abends 8 Uhr, Ende etwa 11 Uhr.

Vorverkauf: J. Franz Weber, Hofmusikalienhandlung,
und Kölner Verkehrsverein.
Telephonisch bestellte Karten werden bis 1/2 Stunde vor Be-
ginn der Vorstellung referiert.

Lesen

Sonntag, 20. November 1910,
abends 8 Uhr,
und nachmittags 4 Uhr
bei kleinen Preisen:

Bellachini.

Aus den Geheimnissen der Natur!

Nachmittags 4 Uhr, kleine Preise!

Sprett 1 M. und 1,50 M.
Saalplatz und Balkon 0,75 M.

Wiener Café

Täglich von nachmittags 4 Uhr an

Künstler-Konzert

Radolesko.

Pianos

in sehr großer Auswahl, anerkannt beste
Fabrikate, Lager von 12 Ia. Fabriken. Da
kein Ladenlokal, nur großes Lager, ganz be-
deutend billige Preise, langj. höhere Garantie,
eigene Reparaturwerkstätte. Stimmungen ge-
wissenhaft. Austausch gebrauchter Instrumente,
mit u. ohne Spielapparat mit Trans-
portvorrichtung, wo jeder sich vierstüm-
mig spielen kann. Tausende im Gebrauch.

mitg. Hof. Schützler, St. Mauritiussteinweg 81.

